

Modulkatalog für den  
dualen Bachelorstudiengang

## **Bank- und Versicherungsmanagement**

## Inhalt

Buchführung und Abschlusstechnik .....	4
Grundlagen der BWL .....	6
Vertriebskommunikation.....	8
Bankgeschäft.....	11
Kosten- und Leistungsrechnung.....	13
Statistik .....	15
Versicherungsprodukte .....	16
Grundlagen des (internationalen) Firmenkundengeschäfts .....	18
Praxistransfermodul I .....	20
BWL - Investition und Finanzierung .....	22
Wirtschaftsprivatrecht A .....	24
Versicherungsmanagement.....	26
Bankmanagement .....	28
Bank- und Kreditrecht.....	30
Praxistransfermodul II.....	33
Immobilienbewertung.....	35
International Finance .....	37
Schaden- und Leistungsmanagement.....	39
Bankenplanspiel.....	41
Digitalisierung der Wirtschaft A .....	43
Praxistransfermodul III.....	45
Praxissemester .....	47
Strategisches Management und Marketing.....	49
Social Skills Management.....	51
Projektmanagement .....	53
Analyse und Finanzierung von Firmenkunden .....	56
Privates Versicherungsgeschäft .....	58
Forschungsprojekt I.....	60
Volkswirtschaftslehre 1 .....	62
Digitalisierung der Wirtschaft B.....	64
Finanzmärkte und nachhaltige Finanzierung .....	66
Risikofrüherkennung und Unternehmensinsolvenz .....	68
Gewerbliches Versicherungsgeschäft .....	70
Forschungsprojekt II.....	73
Personalmanagement und -führung.....	75
Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung .....	78
Risikomanagement in Versicherungsunternehmen .....	82
Risikomanagement in Kreditinstituten.....	84
Bachelorarbeit .....	86
Anlage 1 Festlegung zum Prüfungsumfang bei vorlesungsbegleitenden Prüfungen.....	88

Vorbemerkungen:

Anlage 1 enthält eine umfassende Auflistung der definierten Prüfungsumfänge sowie der jeweiligen Prüfungsdauer für die begleitenden Prüfungsformen im Rahmen der Vorlesungen.

Die Kontaktzeit umfasst sowohl die Präsenzphasen, die während des gesamten Studienverlaufs stattfinden, als auch die virtuellen Webkonferenzen, die ab dem Beginn des fünften Semesters durchgeführt werden.

SWS = Semesterwochenstunden

### Buchführung und Abschlusstechnik

Semester	1
Angebotsfrequenz	Jährlich (WiSe)
Dauer	1 Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	5
SWS	4
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	54 h / 96 h
Verwendbarkeit	Wirtschaft Tourismusmanagement Internationales Tourismusmanagement Management in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft Bank- und Versicherungsmanagement
Prüfungsform/-dauer	Klausur 1,5h oder Kursarbeit
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Gruppenarbeit
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. R. Hauschild
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine Voraussetzung
Lernergebnisse	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- Basiswissen mit Blick auf die grundlegenden Konzepte und Prinzipien des externen Rechnungswesens anzuwenden.</li> <li>- Journal- und Hauptbuchanforderungen eigenständig umzusetzen.</li> <li>- Jahresabschlussbuchungen zu erfassen und hierdurch das Ziel der Buchungen zu bedienen.</li> <li>- Arbeitsschritte selbstorganisiert umzusetzen und dabei digitale Technologien zu integrieren.</li> <li>- Datenschnittstellen des Rechnungswesens in Unternehmen zu implementieren.</li> <li>- belastbare Quellen als Informationsbasis zu nutzen.</li> <li>- branchenspezifische Aufgaben zu bewältigen.</li> <li>- Finanzbuchhaltungsdaten einzusetzen, um unternehmerische Anpassungen zu initiieren.</li> <li>- die Ergebnisse der Finanzberichterstattung betriebswirtschaftlich zu interpretieren und zu erläutern.</li> </ul>
Lehrinhalte	Aufgaben, Gliederung und Grundbegriffe des Rechnungswesens, gesetzliche Grundlagen zur Führung von Büchern, Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, Inventur und Inventar, Dokumentation und Erfassung (Grund- und Hauptbuch) laufender Geschäftsvorfälle der betrieblichen Funktionen, Techniken des Jahresabschlusses mit Blick auf Handels- und Steuerbilanz, Methoden zur Ermittlung des Periodenerfolgs, rechtsformabhängige Erfolgsverwendung, Überleitung der Konten zu handelsrechtlichen Jahresabschlusspositionen, Analyse und Interpretation der Buchungs- und Berichtsergebnisse, besondere Anwenderfragen, Rolle und Potenzial der Digitalisierung.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Coenenberg, A. G., Haller, A., Mattner, G., Schultze, W. (2024): Einführung in das Rechnungswesen, 9. Aufl., Stuttgart, Schäffer-Poeschel.</li> <li>- Döring, U., Buchholz, R. (2021): Buchhaltung und Jahresabschluss, 16. Aufl., Berlin, Schmidt.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>- Endriss, W. H. (Hrsg.) (2023): Bilanzbuchhalter-Handbuch, 14. Aufl., Herne, NWB.</li><li>- Eisele, W., Knobloch, A. P. (2019): Technik des betrieblichen Rechnungswesens, 9. Aufl., München, Vahlen.</li><li>- Falterbaum, H., Bolk, W., Reiß, W., Kirchner, T. (2020): Buchführung und Bilanz, 23. Aufl., Achim, Fleischer.</li><li>- Fanck, B. u. a. (2024): Bilanzsteuerrecht und Buchführung, 17. Aufl., Stuttgart, Schäffer-Poeschel.</li><li>- Wöhe, G., Kußmaul, H. (2022): Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik, 11. Aufl., München, Vahlen.</li></ul>
--	---

## Grundlagen der BWL

Semester	1
Angebotsfrequenz	Jährlich (WiSe)
Dauer	1 Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	5
SWS	4
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	54 h / 96 h
Verwendbarkeit	Wirtschaft Management in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft Bank- und Versicherungsmanagement
Prüfungsform/-dauer	Klausur 1,5h
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Planspiel
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. N. Jänicke
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine Voraussetzung
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Fachbegriffe der Betriebswirtschaftslehre kontextbezogen einsetzen.</li> <li>- die wirtschaftstheoretisch und verhaltenswissenschaftlich fundierte BWL voneinander abgrenzen und einen eigenen Standpunkt hierzu einnehmen.</li> <li>- den Prozess der Unternehmensführung definieren und dessen Zusammenhänge verstehen und bewerten,</li> <li>- Kriterien-gestützte Entscheidungen treffen und begründen.</li> <li>- die Zusammenhänge der betrieblichen Funktionsbereiche und des Umfelds verstehen, analysieren, Probleme identifizieren und zielorientierte Entscheidungen zur Problemlösung treffen.</li> <li>- die Sichtweisen und Interessen unterschiedlicher Stakeholder reflektieren und berücksichtigen.</li> <li>- ausgewählte Fachmethoden der Betriebswirtschaftslehre anwenden und deren Ergebnisse im Kontext beurteilen.</li> <li>- eigene Lernstrategien und ein Zeitmanagement entwickeln sowie im Selbststudium erfolgreich umsetzen.</li> <li>- im Team arbeiten und kommunizieren, Konflikte lösen, Ergebnisse präsentieren und reflektieren.</li> </ul>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Standpunkte der wirtschaftstheoretisch und der verhaltenswissenschaftlich fundierten BWL</li> <li>- Historische Entwicklung der BWL als Wissenschaft</li> <li>- Unternehmensführung, Ziele, Planung und Entscheidung, Organisation und Personalwirtschaft</li> <li>- Kriterien der Rechtsformwahl, Standortwahl und Unternehmenszusammenschlüsse</li> <li>- Überblick über die betriebswirtschaftlichen Funktionsbereiche und deren Zusammenhänge</li> <li>- Einführung in die Produktions- und Kostentheorie, die Produktion und die Materialwirtschaft</li> <li>- Break-Even-Point-Berechnung, SWOT- und Portfolio-Analysen</li> <li>- Laplace-, Minimax-, Maximax-Regel und Hurwicz-Prinzip</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>- Personalbedarfsrechnung</li><li>- Nutzwertanalyse und Steiner-Weber-Modell</li><li>- Rechnungen der Produktions- und Kostentheorie</li><li>- ABC-Analyse und Bestellmengenplanung</li><li>- Losgrößenplanung, Durchlaufterminierung, Kapazitätsterminierung, Terminfeinplanung und Fließbandabgleich</li></ul>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"><li>- Wöhe, G., Döring, U., Brösel, G. (2023): Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre; 28. Aufl., München, Vahlen.</li><li>- Kummer, S., Jammerneegg, W., Grün, O. (2018): Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik, 4. Aufl., Pearson Studium.</li></ul>

### Vertriebskommunikation

Semester	1
Angebotsfrequenz	Jährlich (WiSe)
Dauer	1 Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	5
SWS	4
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	54 h / 96 h
Verwendbarkeit	Bank- und Versicherungsmanagement
Prüfungsform/-dauer	Klausur 1,5h oder Arbeitsmappe
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Gruppenarbeit, Fallstudie
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. S. Janßen
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine Voraussetzung
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Bedeutung des Vertriebs für Finanzdienstleistungsunternehmen sowie die verschiedenen Vertriebsarten, Vertriebsplanung und -steuerung zu erläutern und die Rahmenbedingungen des Vertriebs, Anforderungen an die Geschäftspolitik sowie Strategien und Zielsystematik von Kreditinstituten und Versicherungen zu analysieren und zu bewerten.</li> <li>- verschiedene Vertriebsstrategien zu identifizieren und anzuwenden sowie die Komponenten der Vertriebssteuerung, Engpässe und Erfolgsfaktoren der Vertriebsperformance zu analysieren und zu bewerten.</li> <li>- strategisches und operatives Vertriebsmanagement zu unterscheiden und deren Bedeutung im Vertriebskontext zu verstehen, sowie die Grundsätze der ganzheitlichen Beratung zu erklären und auf unterschiedliche Kundensegmente anzuwenden.</li> <li>- Kommunikations- und Rhetoriktechniken im Verkauf anzuwenden, grundlegende Kommunikationsmodelle zu erklären, einen sinnvollen Aufbau eines Beratungsgesprächs zu strukturieren und deren Einsatz zu optimieren.</li> <li>- die Instrumente der Kommunikation, einschließlich Sprache, Körpersprache und haptischen Verkaufshilfen, zu identifizieren und zu nutzen sowie körpersprachliche Signale zu interpretieren und deren Bedeutung in Kommunikationsprozessen zu bewerten.</li> <li>- verschiedene Kommunikationstypen zu analysieren, sich selbst sowie andere entsprechend einzuschätzen und in verschiedenen betrieblichen Alltagssituationen effektiv zu kommunizieren unter Anwendung der aktuell gültigen Umgangsformen.</li> <li>- ihr Wissen über schriftliche Ausdrucksmöglichkeiten in verschiedenen Formen des konventionellen und elektronischen Schriftverkehrs im Unternehmen wirkungsvoll einzusetzen und die Kommunikation zwischen Führungskräften und deren Mitarbeitern in unterschiedlichen Gesprächssituationen zu analysieren und zu gestalten.</li> <li>- die Rolle von Führungskräften in Veränderungsprozessen</li> </ul>

	<p>zu erklären, deren Bedeutung zu bewerten, ihr Wissen in Teambesprechungen anzuwenden, Instrumente zur Teamentwicklung zu nutzen und sich in eigenen Bewerbungsgesprächen erfolgreich zu präsentieren.</p>
<p>Lehrinhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertriebssteuerung</li> <li>- Ausgangssituation im Vertrieb</li> <li>- Anforderungen an die Geschäftspolitik, geschäftspolitische Strategie und Zielsystematik der Kreditinstitute und Versicherungen</li> <li>- Anforderungen an ein Multikanalmanagement</li> <li>- potenzialorientierte Vertriebsplanung und -steuerung</li> <li>- Zielgruppenstrategien</li> <li>- Distributionsstrategien</li> <li>- stationärer Vertrieb</li> <li>- strategische Ausgangssituation</li> <li>- Anforderungen an den stationären Vertrieb</li> <li>- Planung des Filialnetzes und Effizienzanalysen</li> <li>- Techniken der Kundensegmentierung</li> <li>- Methoden der Kundenbewertung</li> <li>- Prozess zur Planung potenzialorientierter Vertriebsziele</li> <li>- Führung im Filialvertrieb</li> <li>- mobiler Vertrieb (Ziele, Bausteinkonzept, Vertriebsprozesse, IT-Systeme etc.)</li> <li>- medialer Vertrieb (Ziele, Chancen und Risiken, Schriftliche Kommunikation, Call-Center, etc.)</li> <li>- Informationsgewinnung</li> <li>- Unternehmenskommunikation</li> <li>- strategisches und operatives Vertriebsmanagement,</li> <li>- Bedarfssituationen für Finanzdienstleistungen</li> <li>- kundenzentriertes Privatkundengeschäft (Bedürfnisfelder und Lebenszykluskonzept)</li> <li>- aktive Kundenansprache verschiedener Kundenzielgruppen</li> <li>- ganzheitliche Kundenberatung (Erarbeitung von Gesprächsaufhängern, Gesprächsvorbereitung, -aufbau, Auswahl des geeigneten Angebots, Argumentation und Visualisierung)</li> <li>- ganzheitliche Beratung anhand von Kundenprofilen, Lebensphasen, Kundensegmentierung, Fallstudien</li> </ul>
<p>Literatur</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bartels, G., Djouimai, J. (2005: Eckpfeiler langfristiger Kundenbindung. In: Effert, D., Ronzal, W. (Hrsg.) (2005): Erfolgreiche Vertriebsstrategien in Banken: Von den besten profitieren. Wiesbaden: Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler, S. 57-76.</li> <li>- Bathija, A., Kümpel, T. (2019): Digitalisierung im Bankensektor - Notwendigkeit von neuen kundenzentrierten Geschäftsmodellen. In: Kümpel, T., Schlenkrich, K., Heupel, T. (Hrsg.) (2019): Controlling &amp; Innovation 2019: Digitalisierung. Wiesbaden: Springer Gabler Verlag, S. 199-216.</li> <li>- Binckebanck, L. (2013): Grundlagen zum strategischen Vertriebsmanagement. In: Binckebanck, L.; Hölter, A-K., Tiffert, A. (Hrsg.) (2013): Führung von Vertriebsorganisationen: Strategie - Koordination - Umsetzung. Wiesbaden: Springer Gabler Verlag, S. 3-35.</li> <li>- Pertl, P. (2019): Regionalbanken zwischen Digitalisierung, Regulierung und Niedrigzinsumfeld: So bleiben Sparkassen</li> </ul>

	<p>und Genossenschaftsbanken profitabel. Wiesbaden: Springer Gabler Verlag.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Pufahl, M., Happe, G. (2004): Einleitung. In: Pufahl, M.; Happe, G. (Hrsg.) (2004): Innovatives Vertriebsmanagement: Trends, Branchen, Lösungen. Wiesbaden: Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler</li><li>- Beenken: Vertriebsmanagement, Verlag Versicherungswirtschaft GmbH Benölken, H. u. a. (2005): Versicherungsvertrieb im Wandel: Schlüsselfaktor: Kundenbeziehungsmanagement, Verlag</li><li>- Versicherungswirtschaft GmbH O. V. (2012): Privatversicherungsrecht, DTV Verlag Schumacher: Verkaufen auf Augenhöhe, Gabler Verlag;</li><li>- Dick/West: Praxis der Personalpsychologie, Hogrefe-Verlag;</li><li>- Schinlarz/Friedl: Humor in Coaching, Beratung und Training, Beltz Verlag;</li><li>- Whitworth/Kimsey- House/Sandahl: Co-Aktives Coaching, Gabal Verlag.</li><li>- Molcho: Alles über Körpersprache, Mosaik;</li><li>- Nielsen/ Nielsen: NLP mit Weisheit</li></ul>
--	--

### Bankgeschäft

Semester	1
Angebotsfrequenz	Jährlich (WiSe)
Dauer	1 Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	5
SWS	4
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	54h / 96h
Verwendbarkeit	Bank- und Versicherungsmanagement
Prüfungsform/-dauer	Klausur 1,5h oder Arbeitsmappe
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Gruppenarbeit, Fallstudie, Präsentationen
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. S. Janßen
Voraussetzung für die Teilnahme	keine Voraussetzung
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Grundlagen des Bankwesens zu schildern und Kunden umfassend zu Finanzdienstleistungen zu beraten.</li> <li>- die Bandbreite an Produkten im medialen Vertrieb zu verstehen und Kundenbedürfnisse angemessen zu beraten.</li> <li>- Kunden bei der Finanzierung ihrer Bedürfnisse zu unterstützen und Transaktionen erfolgreich abzuschließen.</li> <li>- die gesetzlichen Bestimmungen des Verbraucherkreditgeschäfts zu kennen und entsprechende Prozesse anzuwenden.</li> <li>- Kreditprozesse zu analysieren und angemessene Entscheidungen, einschließlich Risikoeinschätzungen zu treffen.</li> <li>- Kunden über verschiedene Anlageprodukte zu beraten und Anlagestrategien zu entwickeln.</li> <li>- die Rendite und das Risiko von Anlagen zu bewerten und Vergleiche zwischen verschiedenen Anlageformen anzustellen.</li> <li>- Fachkenntnisse im Bereich der Finanzberatung und des Maklergeschäfts zu demonstrieren, einschließlich rechtlicher Grundlagen und Beratungsgespräche im Immobilienbereich.</li> </ul>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontoarten und Zahlungsverkehr</li> <li>- Kreditprodukte und Kreditprüfung</li> <li>- Kreditsicherheiten</li> <li>- Bausparen</li> <li>- Immobilienmaklerung</li> <li>- Grundkonzept Asset Allocation</li> <li>- Wertpapierprodukte</li> <li>- WP-Risikoklassen</li> <li>- Anlageberatung</li> <li>- Verfahren der Aktienanalyse</li> <li>- Gesetzliche Vorschriften</li> </ul>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ettmann, B., Wierichs, G. (2020): Gut Beraten in der Bank: Bankkaufmann/Bankkauffrau, Braunschweig, Westermann, EINS.</li> <li>- Grill, W., Perczynski, H., Int-Veen, T., Menz, H., Pastor, D. (2022): Wirtschaftslehre des Kreditwesens, 56. Aufl., Köln, Westermann.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>- Ettmann, B., Wolff, K. (2020): Kompaktwissen Bankbetriebslehre, 28. Aufl., Westermann, EINS.</li><li>- Deutschland (2023): Bürgerliches Gesetzbuch, 91. Aufl., München, dtv</li></ul>
--	---

### Kosten- und Leistungsrechnung

Semester	2
Angebotsfrequenz	Jährlich (SoSe)
Dauer	1 Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	5
SWS	4
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	54h / 96h
Verwendbarkeit	Wirtschaft Tourismusmanagement Internationales Tourismusmanagement Steuern, Digitale Wirtschaft und Consulting Bank- und Versicherungsmanagement Management in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft
Prüfungsform/-dauer	Klausur 1,5h
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. A. Schmidt
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine Voraussetzung
Lernergebnisse	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Teilgebiete und Aufgaben des Rechnungswesens zu identifizieren.</li> <li>- die Grundbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung voneinander abzugrenzen.</li> <li>- die Systeme und Prinzipien der traditionellen Kostenrechnung zu beschreiben.</li> <li>- die Verrechnung der Kosten im System der Kostenrechnung darzustellen.</li> <li>- Kostenarten, Kostenstellen und Kostenträger zu definieren und einzurichten.</li> <li>- Einzel- und Gemeinkosten zu berechnen und zu erfassen.</li> <li>- die Kostenstellenrechnung in allen Abrechnungsschritten zu erstellen.</li> <li>- die Verfahren der Kalkulation/Kostenträgerstückrechnung anzuwenden.</li> <li>- die Betriebsergebnisrechnung nach Gesamt- und Umsatzkostenverfahren aufzustellen.</li> <li>- die verrechnungstechnischen Zusammenhänge im Rechnungswesen darzustellen.</li> </ul>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen und Grundbegriffe des betrieblichen Rechnungswesens</li> <li>- Kostentheoretische Grundlagen</li> <li>- Grundbegriffe und Aufgaben der Kosten- und Leistungsrechnung</li> <li>- Systeme der Kostenrechnung im Überblick</li> <li>- Prinzipien der Kostenrechnung</li> <li>- Systemzusammenhang</li> <li>- Kostenartenrechnung: Materialkosten, Personalkosten, Fremdleistungskosten, Kalkulatorische Abschreibungen, Zinsen, Wagnisse</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kostenstellenrechnung: Primärkostenverteilung, Innerbetriebliche Leistungsverrechnung, Bildung von Kostensätzen, Feststellung von Über- bzw. Unterdeckungen</li> <li>- Kalkulation: Divisions-, Äquivalenzziffern-, Zuschlags-, Maschinenstundensatz- und Kuppelkalkulation; Preiskalkulation; Handelskalkulation</li> <li>- Betriebsergebnisrechnung nach Gesamtkosten- und Umsatzkostenverfahren</li> <li>- Integration von internem und externem Rechnungswesen</li> </ul>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Barth, T., Barth, D. (2013): Kosten- und Erfolgsrechnung für Industrie und Handel, 2. Aufl., Stuttgart, Kohlhammer.</li> <li>- Däumler, K., Grabe, J. (2013): Kostenrechnung 1: Grundlagen, 11. Aufl., Herne, NWB.</li> <li>- Deimel, K., Erdmann, G., Isemann, R., Müller, S. (2017): Kostenrechnung, 1. Aufl., Hallbergmoos, Pearson.</li> <li>- Drees-Behrens, C., Schmidt, A. (2010): Aufgaben und Fälle zur Kostenrechnung, 3. Aufl., München, Oldenbourg.</li> <li>- Friedl, G., Hofmann, C., Pedell, B. (2022): Kostenrechnung: Eine entscheidungsorientierte Einführung, 4. Aufl., München, Vahlen.</li> <li>- Heinhold, M. (2010): Kosten- und Erfolgsrechnung in Fallbeispielen, 5. Aufl., Stuttgart, UTB.</li> <li>- Schmidt, A. (2022): Kostenrechnung: Grundlagen der Vollkosten-, Deckungsbeitrags- und Plankostenrechnung sowie des Kostenmanagements, 9. Aufl., Stuttgart, Kohlhammer.</li> </ul>

## Statistik

Semester	2
Angebotsfrequenz	Jährlich (SoSe)
Dauer	1 Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	5
SWS	4
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	54h / 96 h
Verwendbarkeit	Wirtschaft Tourismusmanagement Internationales Tourismusmanagement Bank- und Versicherungsmanagement Management in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft
Prüfungsform/-dauer	Klausur 1,5h oder berufspraktische Übung
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Gruppenarbeit, Gastvorträge
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. C. Goodfellow
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine Voraussetzung
Lernergebnisse	Die Studierenden erlangen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachkompetenz: Studierende können Informationen in Datensätzen aufbereiten und</li> <li>- interpretieren, Grafiken erstellen, geeignete Kennzahlen berechnen sowie auf der Grundlage von</li> <li>- Wahrscheinlichkeiten fundiert Prognosen abgeben.</li> <li>- Methodenkompetenz: Studierende sind in der Lage, statistische Verfahren auf ökonomische</li> <li>- Fragestellungen anzuwenden.</li> <li>- Selbstkompetenz: Studierende verfügen über Erfahrungen mit komplexen Sachverhalten und</li> <li>- können selbstorganisiert und eigenverantwortlich handeln.</li> </ul>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Deskriptive Statistik (Grafiken, Kennzahlen)</li> <li>- Wahrscheinlichkeitsrechnung, Zufallsexperiment und –variable</li> <li>- Statistische Verteilungen, zentraler Grenzwertsatz</li> <li>- Zeitreihen</li> </ul>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auer, Benjamin und Horst Rottmann (2015), Statistik und Ökonometrie für Wirtschaftswissenschaftler, Eine anwendungsorientierte Einführung, Springer Wiesbaden, 3. Auflage.</li> <li>- Barrow, Michael (2017), Statistics for Economics, Accounting and Business Studies, Prentice Hall, 7. ed, Pearson Education Limited.</li> <li>- Zucchini, Walter, Andreas Schlegel, Oleg Nenadic und Stefan Sperlich (2009), Statistik für Bachelor- und Masterstudenten, Eine Einführung für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, Springer Berlin Heidelberg, 1. Auflage.</li> </ul>

### Versicherungsprodukte

Semester	2
Angebotsfrequenz	Jährlich (SoSe)
Dauer	1 Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	5
SWS	4
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	54h, 96h
Verwendbarkeit	Bank- und Versicherungsmanagement
Prüfungsform/-dauer	Klausur 1,5h, Referat
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Gruppenarbeit, Fallstudie
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. S. Janßen
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine Voraussetzung
Lernergebnisse	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage ... - die die Grundlagen des Versicherungswesens zu erklären und rechtliche Rahmenbedingungen zu verstehen. - die Konzepte der Altersvorsorge zu erläutern und bedarfsgerechte Lösungen zu entwickeln, unter Berücksichtigung staatlicher Förderungen und steuerlicher Aspekte. - die Unterschiede zwischen gesetzlicher und privater Unfallversicherung zu analysieren und maßgeschneiderte Versicherungskonzepte zu erstellen. - die Kunden über Leistungen der Rechtsschutzversicherung aufzuklären und Vertragsabschlüsse zu erleichtern. - die Risiken im Zusammenhang mit Kraftfahrzeugen zu bewerten und angemessenen Versicherungsschutz anzubieten. - die Privatkunden über Schadensrisiken zu informieren und passende Versicherungsoptionen anzubieten. - den Bedarf und die Risikoanalysen in der Kranken- und Pflegeversicherung durchzuführen und entsprechende Lösungen zu empfehlen. - die Sachversicherungsprodukte individuell zu beraten und versicherungsbetriebliche Zusammenhänge zu erklären.
Lehrinhalte	- Gesetzliche Rentenversicherung - Private Vorsorge - Betriebliche Altersversorgung - Unfallversicherung - Verbundene Hausratversicherung - Verbundene Gebäudeversicherung - Rechtsschutzversicherung - Kfz-Versicherungen - Haftpflichtversicherung - Krankenversicherung und Pflegeversicherung
Literatur	- Buttler: Einführung in die betriebliche Altersversorgung, Verlag Versicherungswirtschaft GmbH - Marburger: SGB VI, Gesetzliche Rentenversicherung, Walhalla Fachverlag - Marburger: Die Sozialversicherung, Krankenversicherung,

	<p>Pflegeversicherung, Rentenversicherung, Unfallversicherung, Arbeitsförderung und deren Leistungen, Boorberg R. Verlag</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Weinacht / Schmidt: Grundriss des Rentenversicherungsrechts, Deutscher Gemeindeverlag;</li><li>- Murken / Jacobsen: Sozialrecht - leicht gemacht - Kranken-, Pflege- und Unfallversicherung, Rente, Arbeitslosenversicherung, Grundsicherung, Sozialhilfe, Kleist Verlag</li><li>- Holthausen / Schlinck: Unfallversicherung, Verlag Versicherungswirtschaft GmbH</li><li>- Cristofolini / Holthausen: Hausrat- und Wohngebäudeversicherung; VWV; 2. Auflage, 2009</li></ul>
--	---

### Grundlagen des (internationalen) Firmenkundengeschäfts

Semester	2
Angebotsfrequenz	Jährlich (SoSe)
Dauer	1 Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	5
SWS	4
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	54h / 96 h
Verwendbarkeit	Bank- und Versicherungsmanagement
Prüfungsform/-dauer	Klausur 1,5h oder Referat
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Fallbeispiele
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. H. Plate
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine Voraussetzung
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <p>...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die grundlegende Bedeutung des Firmenkundengeschäfts für Kreditinstitute, auch in Abgrenzung zu anderen Kundensegmenten, verstehen, erläutern und begründen können.</li> <li>- Kreditfähigkeits- und Kreditwürdigkeitsprüfungen bei Firmenkunden je nach Rechtsform anhand erforderlicher Unterlagen vorzunehmen sowie Besonderheiten der Finanzierung von Existenzgründern zu verstehen und anwendungsbezogen erläutern zu können (Gründung, Haftung, gesetzl. Vertretung u. ä.).</li> <li>- Relevante Rechtsgrundlagen für das Kreditgeschäft bei Firmenkunden nennen und ihre Bedeutung für die Risikobeurteilung und Offenlegung von Firmenkunden erläutern sowie fallspezifisch anwenden zu können.</li> <li>- Bonitätseinschätzungen von Firmenkunden unter Anwendung relevanter Ratingverfahren grundlegend verstehen und in Bezug auf die Vergleichbarkeit von Ratings bei unterschiedlichen Kreditinstituten anhand der Probability of Default erläutern können und anhand von Fallbeispielen analysieren und einschätzen können.</li> <li>- Grundlagen der kurzfristigen sowie mittel- und langfristigen Fremdkapitalbeschaffung nach den Bedarfen der Firmenkunden verstehen, erläutern und anwenden können, auch unter Berücksichtigung erster Grundlagen zu öffentlichen Fördermitteln und Sonderformen der Finanzierung (Leasing, Factoring, Forfaitierung)</li> <li>- die Relevanz des Auslandszahlungsverkehrs, Grundlagen zum AWG, zum Geldwäschegesetz, zu SWIFT-Zahlungen, InCoTerms und den Risiken im Außenhandel für Firmenkunden nennen und erläutern können.</li> <li>- Garantien im Firmenkundengeschäft grundlegend kennen und Garantieförmlichkeiten abgrenzen und die Bedeutung im internationalen Geschäft herleiten können.</li> <li>- die Bedeutung von Devisen und die Relevanz von Währungsrisiken für Firmenkunden grundlegend erläutern und Maßnahmen wie Lagging oder Leading und grundlegende</li> </ul>

	<p>unbedingte und bedingte Devisentermingeschäfte kennen und gegeneinander abgrenzen zu können.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen Firmenkundensegment</li> <li>- Unternehmensrechtsformen</li> <li>- Konzeption und Produkte des Firmenkundengeschäfts</li> <li>- Existenzgründungen aus Bankensicht</li> <li>- Grundlagen Kreditsicherheiten im Firmenkundengeschäft</li> <li>- Rechtsgrundlagen im Kreditgeschäft (insb. § 14 u. 18 KWG, § 19.2 KWG (Bildung Kreditnehmereinheiten).</li> <li>- Bonitätsprüfung von Firmenkunden</li> <li>- Ratings im Firmenkundengeschäft</li> <li>- Grundlagen zur Fremdkapitalbeschaffung von Firmenkunden (inkl. Sonderformen).</li> <li>- Grundlagen zum Auslandszahlungsverkehr</li> <li>- Grundlagen zu Garantien im internationalen Geschäft</li> <li>- Grundlagen und Bedeutung von Devisengeschäft und Devisentermingeschäfte unter Verminderung oder Vermeidung von Währungsrisiken.</li> </ul>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Becker / Peppmeier, A. (2022): Investition und Finanzierung - Grundlagen der betrieblichen Finanzwirtschaft, 9. Aufl., SpringerGabler, Wiesbaden.</li> <li>- Bernstorff (2023): Incoterms® 2020 der Internationalen Handelskammer (ICC), 2. Aufl., C.H. Beck, München.</li> <li>- Bösch (2019): Globalisierung und Internationales Finanzmanagement: Umfeld, Investition, Finanzierung und Risikomanagement, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.</li> <li>- Ettmann / Wolff (2024): Kompaktwissen Bankbetriebslehre, 30. Aufl., Westermann, Braunschweig.</li> <li>- Häberle (2020): Handbuch der Akkreditive, Inkassi, Exportdokumente und Bankgarantien: Arten, Abwicklungen, Fallbeispiele, Problemlösungen, Prüflisten, Richtlinien und Kommentare, De Gruyter Oldenbourg, Berlin.</li> <li>- Hilse / Netzel / Simmert (2010): Praxishandbuch Firmenkundengeschäft, Gabler, Wiesbaden.</li> <li>- Guserl / Pernsteiner / Brunner-Krichmair (2022): Finanzmanagement, 3. Auflage, SpringerGabler, Wiesbaden.</li> <li>- Grill / Int-Veen / Menz / Pastor / Perczynski (2024): Wirtschaftslehre des Kreditwesens, 58- Aufl., Westermann, Braunschweig.</li> <li>- Rudolph / Schäfer (2024): Unternehmensfinanzierung und Kapitalmarkt, 2. Aufl., Mohr Sibeck, Tübingen.</li> <li>- Gesetze: HGB, BGB, KWG, InsO</li> </ul>

### Praxistransfermodul I

Semester	2
Angebotsfrequenz	Jährlich (SoSe)
Dauer	1 Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	5
SWS	4
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	54h / 96h
Verwendbarkeit	Bank- und Versicherungsmanagement
Prüfungsform/-dauer	Zweiteiliger Projektbericht oder Klausur 1,5h
Lehr- und Lernmethoden	Seminar Vorlesung, Präsentation, Projektarbeit
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. S. Janßen
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine Voraussetzung
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- anhand der Theorie-Praxistransfer-Modulunits kontinuierlich semesterweise parallel erworbene modulbezogene Kenntnisse und Fähigkeiten in der finanzwirtschaftlichen Praxis anzuwenden.</li> <li>- ihre Fähigkeiten in der finanzwirtschaftlichen Praxis auszubauen und diese zur Ergänzung ihrer wissenschaftlichen Ausbildung zu nutzen.</li> <li>- die Theorie mit der Praxis zu verzahnen und so einen effektiven Transfer zwischen theoretischem Wissen und praktischen Anwendungen zu ermöglichen.</li> </ul>
Lehrinhalte	<p>Die Modulunit beinhaltet jeweils eine Vorbereitungsveranstaltung sowie einen individuellen Praxiseinsatz in einem Unternehmen (mit optionalen Hospitationen).</p> <p>Die Vorbereitungsveranstaltung besteht aus zwei Phasen und findet an der Hochschule statt. Dabei wird über die Rahmenbedingungen des Praxiseinsatzes, Methoden zur Erkundung und Analyse von Phänomenen/Problemstellungen im spezifischen Arbeitsfeld des Unternehmens sowie die Planung des Praxiseinsatzes informiert. Es werden auch Themen wie die berufliche Rolle in Interaktion mit Adressaten im Arbeitsfeld und allgemeine Aspekte der Projektberichterstellung behandelt. In weiterführenden Einheiten wird das Verhältnis von Theorie und Praxis vertieft betrachtet.</p> <p>Der Praxiseinsatz im Partnerunternehmen zielt darauf ab, die Studierenden in relevante Erfahrungs- und Handlungsfelder einzuführen, die für ihre angestrebte berufliche Qualifikation wichtig sind. Die Studierenden sollen ihr Arbeitsumfeld als Gegenstand wissenschaftlicher Reflexion betrachten und nutzen, um Arbeitskonzepte und Prozesse kritisch zu reflektieren, basierend auf ihrem wissenschaftlichen Wissen.</p> <p>Im Anschluss findet eine abschließende Lehrveranstaltung</p>

	<p>zum Praxis-Theorie-Transfer statt, die nach den Praxisein-sätzen an der Hochschule stattfindet. Hier sollen die Stu-dierenden ihre Erfahrungen reflektieren und das Gelernte aus der Praxis abstrakt darstellen. Das praktische Wissen, das sie durch den Lerntransfer im Modul erworben haben, soll präsentiert werden. Die Studierenden präsentieren ihre Praxisberichte und diskutieren Fragen, Ergebnisse und Er-fahrungen, die sie während der Praxiszeit gesammelt ha-ben.</p> <p>Modulunit I: Mathematische Grundlagen im Bank- und Versicherungsmanagement</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"><li>- Wohlschlägel-Aschberger, Doris (2015): Bankgeschäft und Finanzmarkt – Praxiswissen kompakt -; SpringerGabler-Verlag, Edition Frankfurt School: Wiesbaden</li><li>- Sauter, Werner (2010): Grundlagen des Bankgeschäftes; 9. Auflage, Frankfurt School Verlag: Frankfurt</li><li>- Hellenkamp, Detlef (2022): Bankwirtschaft, 3. Auflage; SpringerGabler-Verlag, Wiesbaden</li><li>- Mankiw, N./Taylor, M. (2020): Grundzüge der Volkswirt-schaftslehre; 8. Auflage; Schäffer Poeschel Verlag: Stutt-gart</li></ul>

### **BWL - Investition und Finanzierung**

Semester	3
Angebotsfrequenz	Jährlich (WiSe)
Dauer	1 Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	5
SWS	4
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	54h / 96 h
Verwendbarkeit	Wirtschaft Tourismusmanagement Internationales Tourismusmanagement Management in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft Bank- und Versicherungsmanagement Steuern, Digitale Wirtschaft und Consulting
Prüfungsform/-dauer	Klausur 1,5h
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Selbststudium, Gruppenarbeit
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. S. Janßen Prof. Dr. H. Plate
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine Voraussetzung
Lernergebnisse	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage ... - Funktionen, Objekte und Akteure der Finanzmärkte zu beschreiben. - die den Unternehmen verschiedener Größe zugänglichen Finanzierungsarten und -formen voneinander abzugrenzen. - anhand der finanzwirtschaftlichen Ziele eines Betriebs alternative Investitionsprojekte ökonomisch zu beurteilen. - aus unterschiedlichen Finanzierungsalternativen eine zielgerichtete Auswahl zu treffen. - den Aufbau von Bilanz und GuV kennen und erläutern zu können, die Rechenwerke aufzustellen sowie zu interpretieren, auch unter Einbindung von Finanzierungsregeln und Kennzahlen. - einfache Finanzplanungstechniken fallbezogen anzuwenden und Auswirkungen von Investition und Finanzierung auf Bilanz und GuV herleiten zu können. - komplexen Zusammenhängen zu erfassen und selbstorganisiert und eigenverantwortlich zu arbeiten.
Lehrinhalte	- Ziele finanzwirtschaftlichen Handelns, Investitionsbegriff, Investitionsplanungsprozess einschließlich der statischen und dynamischen Verfahren der Wirtschaftlichkeitsberechnung - Aufstellung von Bilanz und GuV, Veränderungen von Investition und Finanzierung auf die Rechenwerke unter Anwendung von Finanzierungsregeln und grundlegenden Kennzahlen. - Modelle der simultanen Investitions- und Finanzplanung - Methoden der Kapitalbedarfsplanung - Finanzierungs begriff, Funktionen, Struktur und Akteure der Finanzmärkte - Finanzierungsarten und Finanzierungsformen (Außen- und

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Innenfinanzierung, Fremd- und Eigenfinanzierung)</li> <li>- Finanzierung bei besonderen Anlässen</li> <li>- Methoden der Effektivzinsberechnung von Finanzierungsalternativen</li> <li>- Entscheidungshilfen für das Finanzmanagement (Finanzierungsregeln, Leverage-Effekt)</li> <li>- Grundzüge der Finanzplanung</li> </ul>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Becker, H.P. (2022): Investition und Finanzierung. Grundlagen der betrieblichen Finanzwirtschaft, 9. Aufl., Wiesbaden, Springer Gabler.</li> <li>- Brealey, R., Myers, S. (2014): Principles of Corporate Finance, 11. Aufl. New York, McGraw-Hill.</li> <li>- Däumler, K.-D., Grabe, J. (2013): Betriebliche Finanzwirtschaft, 10. Aufl., Herne, NWB.</li> <li>- Däumler, K.-D., Grabe, J. (2014): Grundlagen der Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnung, 13. Aufl., Herne, NWB.</li> <li>- Drees-Behrens, C., Kirspel, M., Schmidt, A., Schwanke, H. (2001): Finanzmathematik, Investition und Finanzierung, München Wien, Oldenbourg.</li> <li>- Guserl, R., Pernsteiner, H., Brunner-Kirchmair, T. M. (2022): Finanzmanagement. Grundlagen, Konzepte, Umsetzung, 3. Aufl., Wiesbaden, Springer Gabler.</li> <li>- Hartmann-Wendels, T., Pfingsten, A., Weber, M. (2019): Bankbetriebslehre, 7. Aufl., Berlin, Springer.</li> <li>- Jahrmann, F.-U. (2009): Finanzierung, Herne, NWB.</li> <li>- Pape, U. (2023): Grundlagen der Finanzierung und der Investition, 5. Aufl., Berlin, de Gruyter Oldenbourg.</li> <li>- Perridon, L., Steiner, M., Rathgeber, A.W. (2017): Finanzwirtschaft der Unternehmung, 17. Aufl., München, Vahlen.</li> </ul>

### Wirtschaftsprivatrecht A

Semester	3
Angebotsfrequenz	Jährlich (WiSe)
Dauer	1 Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	5
SWS	4
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	54h / 96 h
Verwendbarkeit	Wirtschaft Management in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft Bank- und Versicherungsmanagement
Prüfungsform/-dauer	Klausur 1,5h
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. J. Berndt
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine Voraussetzung
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen und verstehen Bedeutung und Funktion des Rechts für das Wirtschaftsleben.</li> <li>- kennen und verstehen die rechtlichen Grundbegriffe.</li> <li>- können Gesetzestexte verstehen und auslegen.</li> <li>- können juristische Arbeits- und Denkmethoden anwenden.</li> <li>- besitzen anschlussfähige Grundkenntnisse des Vertragsrechts, des Rechts der Leistungsstörungen und des Deliktsrechts.</li> <li>- erkennen rechtliche Probleme und Zusammenhänge im System des Wirtschaftsprivatrechts.</li> <li>- sind in der Lage, einfache rechtliche Sachverhalte des Wirtschaftsprivatrechts zu analysieren sowie einer Entscheidung im rechtlich zulässigen Rahmen zuzuführen.</li> <li>- können dabei wirtschaftlich und rechtlich sachgerechte Lösungen eigenständig entwickeln und argumentativ vertreten.</li> <li>- sind in der Lage, exemplarisch gewonnenes Wissen auf fremde Rechtsbereiche zu übertragen.</li> </ul>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Privatrecht in der Rechtsordnung</li> <li>- Rechtliche Grundbegriffe: Rechtssubjekte, Rechtsobjekte, Rechtsgeschäfte, Privatautonomie</li> <li>- Rechtsgeschäftliche Grundlagen: Vertragsschluss, Abstraktionsprinzip, Nichtigkeitsgründe, Anfechtung von Willenserklärungen, Verjährung, Allgemeine Geschäftsbedingungen, Verbraucherschutz, Stellvertretung</li> <li>- Leistungsstörungen im vertraglichen Schuldverhältnis</li> <li>- Kaufvertragsrecht</li> <li>- Überblick zum Sachenrecht, Eigentumserwerb an beweglichen Sachen</li> <li>- Unerlaubte Handlungen</li> <li>- Anspruchsmethode im Wirtschaftsprivatrecht und Fallbearbeitung im Gutachtenstil</li> </ul>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kallwass, W., Abels, P. (2018): Privatrecht, 23. Aufl., München.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>- Kindl, J., Feuerborn, A. (2018): Bürgerliches Recht für Wirtschaftswissenschaftler, 3. Aufl., Berlin.</li><li>- Mehrings, J., Hesse, K., Herzog, R., Kurtz, T. (2019): Bürgerliches Recht für Studium und Praxis, 4. Aufl., München.</li><li>- Müssig, P. (2019): Wirtschaftsprivatrecht, 21. Aufl., Heidelberg.</li></ul>
--	--

### Versicherungsmanagement

Semester	3
Angebotsfrequenz	Jährlich (WiSe)
Dauer	1 Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	5
SWS	4
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	54h / 96 h
Verwendbarkeit	Wirtschaft Bank- und Versicherungsmanagement
Prüfungsform/-dauer	Klausur 1,5h
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Fallstudie, Gruppenarbeit, Lehrvortrag mit Diskussionen
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. S. Janßen
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine Voraussetzung
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <p>...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Versicherungsstruktur in Deutschland zu beschreiben und in den historischen Zusammenhang einzuordnen.</li> <li>- die Eigenschaften spezifischer Rechtsformen bei Versicherungsunternehmen zu erklären.</li> <li>- die Geschäftssparten der Versicherungsunternehmen zu benennen.</li> <li>- die Grundlagen der Versicherungsaufsicht, einschließlich der grundlegenden Vorschriften des VAG und Solvency II, darzustellen.</li> <li>- die Bedeutung der Geschäftstätigkeit von Unternehmen in der Versicherungsbranche sowie gesamtunternehmerische Zusammenhänge in einem Versicherungsunternehmen zu analysieren.</li> <li>- Marktsituationen und -ergebnisse zu interpretieren, Strategien und Ziele zu entwickeln und daraus geeignete Handlungsalternativen abzuleiten.</li> <li>- die komplexen Strukturen eines Versicherungsunternehmens zu verstehen und anhand dieser Wettbewerbsvorteile zu entwickeln.</li> <li>- die unterschiedlichen Bestandteile des Versicherungsgeschäfts zu erläutern.</li> <li>- den Sinn und den Einsatz von Rückversicherungen zu erklären.</li> <li>- die Problematik der Informationsasymmetrie zu analysieren.</li> <li>- versicherungstechnische Verfahren einzuordnen.</li> <li>- die Besonderheiten des Jahresabschlusses von Versicherungsunternehmen zu interpretieren.</li> <li>- die Produkte und Dienstleistungen eines Versicherungsunternehmens als Prozess zu verstehen und diesen mit Blick auf die Unternehmensziele zu gestalten.</li> <li>- versicherungswirtschaftliche Kenntnisse durch praxisorientierte Anwendung zu vertiefen.</li> <li>- ergebnisorientierte Teamarbeit zu trainieren</li> </ul>

Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Versicherungsunternehmen</li> <li>- Voraussetzungen für die Geschäftstätigkeit</li> <li>- Geschäftsstruktur</li> <li>- spezifische Rechtsformen</li> <li>- Arten von Versicherungsprodukten</li> <li>- Versicherungsaufsicht</li> <li>- Aufgaben und Funktionen der BaFin</li> <li>- Aufsichtsrechtliche Neuerungen</li> <li>- Solvency II</li> <li>- Analyse der wirtschaftlichen Lage eines Versicherungsunternehmens</li> <li>- Entwicklung von strategischen Zielen</li> <li>- Bestimmung von Kennzahlen zur Messung strategische Ziele</li> <li>- Entwicklung einer Unternehmensstrategie</li> <li>- Zielgruppen- und Konkurrenzanalyse</li> <li>- Zusammenhang zwischen dem Zielsystem und den Geschäftsbereichen eines Versicherungsunternehmens</li> <li>- Geschäftstätigkeit von Versicherungsunternehmen mitsamt Branchenspezifika</li> <li>- Bedeutung und Tätigkeitsbereiche der Mitarbeiter</li> <li>- Geschäftsfelder und Produkte der Versicherungswirtschaft</li> <li>- Abwicklung und Anwendung der Rückversicherung</li> <li>- aktuelle Entwicklungen in der Versicherungswirtschaft</li> </ul>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arnold, R. et al (2023): Risiko im Wandel: Herausforderungen für die Versicherungswirtschaft, Wiesbade, Springer-Gabler.</li> <li>- Farny, D. (2011): Versicherungsbetriebslehre, 5. Aufl., Karlsruhe, VWW.</li> <li>- Gondring, H. (2015): Versicherungswirtschaft, München, Vahlen.</li> <li>- Junglas, A. et al (2021): Steuerung von Versicherungsunternehmen, 3. Aufl., Stuttgart, Schäffer-Poeschel.</li> <li>- Mörchel, J., Beenken, M., et. Al. (2023): Einführung in die Versicherungsbetriebslehre, Stuttgart, Kohlhammer.</li> <li>- Nguyen, T., Romeike, F. (2013): Versicherungswirtschaftslehre, Wiesbaden, Gabler.</li> <li>- Nguyen, T., Molinari, R. D. (2009): Versicherungsaufsicht in Deutschland - Zur Notwendigkeit der Versicherungsregulierung in der Marktwirtschaft, WHL-Schriften Nr. 9, Lahr.</li> <li>- Zweifel, P., Eisen, R. (2003): Versicherungsökonomie, 2. Aufl., Berlin/Heidelberg, Springer.</li> </ul>

### Bankmanagement

Semester	3
Angebotsfrequenz	Jährlich (WiSe)
Dauer	1 Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	5
SWS	4
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	54h / 96h
Verwendbarkeit	Wirtschaft Bank- und Versicherungsmanagement
Prüfungsform/-dauer	Klausur 1,5h
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Fallstudie, Gruppenarbeit, Lehrvortrag mit Diskussionen
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. S. Janßen
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine Voraussetzung
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <p>...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Struktur des Bankensektors in Deutschland zu beschreiben, in den historischen Zusammenhang einzuordnen und die Entwicklungsstrukturen sowie den europäischen Bankenmarkt zu erklären.</li> <li>- die Eigenschaften spezifischer Rechtsformen bei Kreditinstituten zu identifizieren und die Geschäftsarten der Institute zu benennen.</li> <li>- die Grundlagen der Bankenaufsicht, deren aktuelle Entwicklung und die aufsichtlichen Mindestanforderungen an Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung zu erläutern.</li> <li>- die Bedeutung der externen Rechnungslegung von Kreditinstituten zu erklären und die Rechtsgrundlagen zur Erstellung des Jahresabschlusses nach HGB, Steuerrecht und IFRS zu erläutern.</li> <li>- allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nach HGB und IFRS zu beschreiben und den Aufbau eines Bankjahresabschlusses mit Lagebericht nach HGB und IFRS zu analysieren.</li> <li>- bilanzpolitische Spielräume zu erkennen und Jahresabschlüsse von Kreditinstituten zu beurteilen und zu bewerten.</li> <li>- die Grundlagen des Bankcontrollings und der Bankkostenrechnung zu beschreiben, einschließlich der Aufteilung der Ergebnisse auf den Zinsbereich und Provisionsbereich, und den Dualismus der Bankleistung zu erklären.</li> <li>- Verfahren zur Kalkulation im Zinsbereich (Poolmethode, Schichtenbilanzmethode, MZM, Barwertkonzept) zu erläutern und anzuwenden sowie ein integriertes Kostenrechnungssystem und eine Kundendeckungsbeitragsrechnung zu entwickeln und die Ergebnisstruktur zu analysieren</li> </ul>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Kreditinstitute</li> <li>- Entwicklung der Banksektoren in Deutschland</li> <li>- Einlagensicherungssysteme</li> <li>- Bankenstruktur in Europa</li> <li>- KWG als nationale rechtliche Grundlage des Bankbetriebs</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Voraussetzungen für die Geschäftstätigkeit</li> <li>- Aufgaben und Funktionen der BaFin und der Deutschen Bundesbank</li> <li>- Aufsichtsrechtliche Grundlagen</li> <li>- Kompetenzen zur Analyse einer Bankbilanz</li> <li>- Wissen von Vorschriften zur Bilanzierung und Bewertung von Bilanzpositionen</li> <li>- Beurteilung der bankaufsichtsrechtlichen Regelungen zur Eigenmittelunterlegung und zur Liquiditätssteuerung</li> <li>- bankspezifische Verfahren im internen Rechnungswesen (Marktzinsmethode, Barwertkonzept, Kundendeckungsbeitragsrechnung)</li> <li>- aktuelle Entwicklungen in der Bankwirtschaft</li> </ul>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Peppmeier, A., Kurz, G. (2020): Bankbetriebslehre, 12. Aufl., Herne, Kiehl.</li> <li>- Bacher, U. (2022): Praxiswissen der Bankbetriebslehre und des Fin-Tech-Marktes: Grundlagen des Bankmanagements, der Geschäftspolitik und wichtiger Bankgeschäfte, 6. Aufl., Konstanz, Hartung-Gorre.</li> <li>- Hellenkamp, D. (2022): Bankwirtschaft, 3. Aufl., Springer-Gabler.</li> <li>- Buchholz, R. (2024): Grundzüge des Jahresabschlusses nach HGB und IFRS, 11. Aufl., Vahlen.</li> <li>- Bieg, H. et al. (2023): Bankenaufsicht in Theorie und Praxis, Frankfurt School.</li> </ul>

### Bank- und Kreditrecht

Semester	3
Angebotsfrequenz	Jährlich (WiSe)
Dauer	1 Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	5
SWS	4
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	54h / 96h
Verwendbarkeit	Bank- und Versicherungsmanagement
Prüfungsform/-dauer	Klausur 1,5h
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Gruppenarbeit
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. H. Plate
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine Voraussetzung
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <p>...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Grundbegriffe in der Insolvenz zu kennen.</li> <li>- den Ablauf eines Insolvenzverfahrens zu benennen und die Lage der Kreditinstitute zu analysieren.</li> <li>- die Insolvenzfestigkeit von Kreditsicherheiten einzuschätzen.</li> <li>- Verfahren zur Sanierung in der Insolvenz mit den wesentlichen Eigenschaften und den Auswirkungen für Banken (Planverfahren, übertragende Sanierung) zu kennen.</li> <li>- die Grundzüge des Familien- und Erbrechts zu benennen.</li> <li>- den Unterschied zwischen gesetzlicher und gewillkürter Erbfolge zu beschreiben.</li> <li>- Erbteile und Erbverhältnisse darzustellen.</li> <li>- Fachbegriffe des Erbrechts (Vermächtnis, Vorerbe, Nacherbe etc.) zu erläutern und anzuwenden.</li> <li>- die Bedeutung der Kreditbesicherung bei der Finanzierung zu schildern.</li> <li>- verschiedene Arten von Personal- und Sachsicherheiten zu beurteilen.</li> <li>- die aktuelle rechtliche Gestaltung von Kreditsicherungsverträgen zu kennen.</li> <li>- die Bedeutung von akzessorischen und fiduziarischen Sicherheiten zu benennen.</li> <li>- die Vorschriften zur Beleihungswertermittlung abzurufen.</li> <li>- einfache und komplexe Fälle aus der Besicherung in den Bereichen des Privatkunden-/Firmenkundengeschäftes anwenden und lösen zu können.</li> </ul>

Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen des Insolvenzverfahrens</li> <li>- Beteiligte am Verfahren</li> <li>- Eröffnung des Insolvenzverfahrens</li> <li>- Insolvenzmasse</li> <li>- Aussonderung/Absonderung</li> <li>- Insolvenzaufrechnung</li> <li>- Erfüllung</li> <li>- Insolvenzanfechtung</li> <li>- Verwaltung und Verwertung der Insolvenzmasse</li> <li>- Befriedigung der Insolvenzgläubiger</li> <li>- Gesetzliche Vertretung</li> <li>- Güterstände</li> <li>- Gesamtrechtsnachfolge</li> <li>- Erbenhaftung</li> <li>- Testament</li> <li>- Erbvertrag</li> <li>- Enterbung</li> <li>- Pflichtteil</li> <li>- Vermächtnis</li> <li>- Auflagen</li> <li>- Teilungsanordnung</li> <li>- Vor- und Nacherbschaft</li> <li>- Berliner Testament</li> <li>- Erbausschlagung</li> <li>- Nachlassverwaltung</li> <li>- Nachlassinsolvenz,</li> <li>- Testamentsvollstrecker</li> <li>- Nachlasspfleger</li> <li>- Erbschaftssteuer</li> <li>- Grundbegriffe des Sachenrechts</li> <li>- Inhalte und Arten des Eigentums</li> <li>- Eigentumsübertragungsformen</li> <li>- Eigentumsvorbehalte</li> <li>- wirtschaftliche und rechtliche Aufgaben der Kreditsicherung</li> <li>- Personalsicherheiten</li> <li>- Realsicherheiten</li> <li>- Bürgschaft</li> <li>- Patronatserklärung</li> <li>- Garantie</li> <li>- Globalzession</li> <li>- Einzelabtretung</li> <li>- Sicherungsübereignung</li> <li>- Grundschuld</li> <li>- Hypothek</li> <li>- Pfandrecht</li> <li>- internationale Sicherungsfragen</li> <li>- Kollisionen bei Kreditsicherheiten</li> <li>- Sicherheiten in der Zwangsvollstreckung und in der Insolvenz</li> <li>- Fallstudie zum Kreditengagement</li> <li>- Fallstudie bei einer bestehenden Kundenverbindung</li> <li>- Fallstudien zu Praxisproblemfällen</li> </ul>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ettmann, B., Wolff, K., Wurm, G. (2024): Kompaktwissen Bankbetriebslehre, 30. Aufl., Bildungsvlag EINS.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>- Güllermann, D. (2024): Wichtige Gesetze des Wirtschaftsprivatrechts, 25. Aufl., Herne, NWB.</li><li>- Hartmann-Wendels, T. (2019): Bankbetriebslehre, 7. Aufl., Springer.</li><li>- Int-Veen, Menz, Pastor (2023): Wirtschaftslehre des Kreditwesens, 57. Aufl., Bildungsvlag EINS.</li><li>- Leipold, D. (2022): Erbrecht, 23. Aufl., Mohr Siebeck Tübingen.</li><li>- Rühl, A. (2010): Financial Covenants zur Früherkennung: Financial Covenants als kennzahlengestützter Ansatz zur Früherkennung von Unternehmenskrisen, VDM Verlag Dr. Müller.</li></ul>
--	--

### Praxistransfermodul II

Semester	3
Angebotsfrequenz	Jährlich (WiSe)
Dauer	1 Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	5
SWS	4
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	54h / 96h
Verwendbarkeit	Bank- und Versicherungsmanagement
Prüfungsform/-dauer	Zweiteiliger Projektbericht oder Klausur 1,5h
Lehr- und Lernmethoden	Seminar Vorlesung, Präsentation, Projektarbeit
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. S. Janßen
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine Voraussetzung
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- anhand der Theorie-Praxistransfer-Modulunits kontinuierlich semesterweise parallel erworbene modulbezogene Kenntnisse und Fähigkeiten in der finanzwirtschaftlichen Praxis anzuwenden.</li> <li>- ihre Fähigkeiten in der finanzwirtschaftlichen Praxis auszubauen und diese zur Ergänzung ihrer wissenschaftlichen Ausbildung zu nutzen.</li> <li>- die Theorie mit der Praxis zu verzahnen und so einen effektiven Transfer zwischen theoretischem Wissen und praktischen Anwendungen zu ermöglichen.</li> </ul>
Lehrinhalte	<p>Die Modulunit beinhaltet jeweils eine Vorbereitungsveranstaltung sowie einen individuellen Praxiseinsatz in einem Unternehmen (mit optionalen Hospitationen).</p> <p>Die Vorbereitungsveranstaltung besteht aus zwei Phasen und findet an der Hochschule statt. Dabei wird über die Rahmenbedingungen des Praxiseinsatzes, Methoden zur Erkundung und Analyse von Phänomenen/Problemstellungen im spezifischen Arbeitsfeld des Unternehmens sowie die Planung des Praxiseinsatzes informiert. Es werden auch Themen wie die berufliche Rolle in Interaktion mit Adressaten im Arbeitsfeld und allgemeine Aspekte der Projektberichterstellung behandelt. In weiterführenden Einheiten wird das Verhältnis von Theorie und Praxis vertieft betrachtet.</p> <p>Der Praxiseinsatz im Partnerunternehmen zielt darauf ab, die Studierenden in relevante Erfahrungs- und Handlungsfelder einzuführen, die für ihre angestrebte berufliche Qualifikation wichtig sind. Die Studierenden sollen ihr Arbeitsumfeld als Gegenstand wissenschaftlicher Reflexion betrachten und nutzen, um Arbeitskonzepte und Prozesse kritisch zu reflektieren, basierend auf ihrem wissenschaftlichen Wissen.</p> <p>Im Anschluss findet eine abschließende Lehrveranstaltung</p>

	<p>zum Praxis-Theorie-Transfer statt, die nach den Praxiseinsätzen an der Hochschule stattfindet. Hier sollen die Studierenden ihre Erfahrungen reflektieren und das Gelernte aus der Praxis abstrakt darstellen. Das praktische Wissen, das sie durch den Lerntransfer im Modul erworben haben, soll präsentiert werden. Die Studierenden präsentieren ihre Praxisberichte und diskutieren Fragen, Ergebnisse und Erfahrungen, die sie während der Praxiszeit gesammelt haben.</p> <p>Modulunit II: Rechnungswesen im Bank- und Versicherungsmanagement</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"><li>- Wohlschlägel-Aschberger, Doris (2015): Bankgeschäft und Finanzmarkt – Praxiswissen kompakt -; SpringerGabler-Verlag, Edition Frankfurt School: Wiesbaden</li><li>- Sauter, Werner (2010): Grundlagen des Bankgeschäftes; 9. Auflage, Frankfurt School Verlag: Frankfurt</li><li>- Hellenkamp, Detlef (2022): Bankwirtschaft, 3. Auflage; SpringerGabler-Verlag, Wiesbaden</li><li>- Mankiw, N./Taylor, M. (2020): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre; 8. Auflage; Schäffer Poeschel Verlag: Stuttgart</li></ul>

### Immobilienbewertung

Semester	4
Angebotsfrequenz	Jährlich (SoSe)
Dauer	1 Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	5
SWS	4
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	54h / 96h
Verwendbarkeit	Bank- und Versicherungsmanagement
Prüfungsform/-dauer	Klausur 1,5h oder Referat
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Fallbeispiele, Gruppenarbeit, Projektarbeit, Präsentation
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. S. Janßen
Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Lernergebnisse	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundstücksarten und Immobilientypen zu unterscheiden und zu klassifizieren.</li> <li>- normierte Verfahren zur Grundstückswertermittlung anzuwenden und geeignete Verfahren zur Ermittlung von Verkehrswerten auszuwählen.</li> <li>- Verkehrswerte mittels Vergleichswertverfahren, Sachwertverfahren und Ertragswertverfahren zu ermitteln sowie Liegenschaftszinssätze abzuleiten.</li> <li>- nicht normierte Wertermittlungsverfahren zu beschreiben und den Unterschied zwischen Beleihungswert und Verkehrswert zu erläutern.</li> <li>- den Wert von Rechten und Belastungen an Grundstücken zu ermitteln und die Besonderheiten bei der Bewertung von ausgewählten Spezialimmobilien zu analysieren.</li> </ul>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundstücksbewertung</li> <li>- Inhalt der ImmoWertV und der zugehörigen Richtlinien</li> <li>- Vergleichswertverfahren</li> <li>- Ermittlung des Bodenwerts</li> <li>- Sachwertverfahren</li> <li>- allgemeines und vereinfachtes Ertragswertverfahren</li> <li>- Auswahl des Bewertungsverfahrens</li> <li>- Ermittlung der Bewirtschaftungskosten und der Gesamt- bzw. Restnutzungsdauer</li> <li>- Ableitung von Liegenschaftszinssätzen</li> <li>- Rechte und Belastungen von Grundstücken</li> <li>- Reallasten</li> <li>- Nießbrauch</li> <li>- Wohnrecht</li> <li>- Baulasten</li> <li>- Bewertung von Erbbaurechten</li> <li>- Beleihungswerte</li> <li>- Vermittlung des Lehrstoffs mit Hilfe der Analyse von Muster-Gutachten / Fallstudien</li> </ul>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kleiber, W., Fischer, R., et al. (2023): Verkehrswertermittlung von Grundstücken: Kommentar und Handbuch zur Er-</li> </ul>

	<p>mittlung von Marktwerten (Verkehrswerten) und Beleihungswerten sowie zur steuerlichen Bewertung unter Berücksichtigung der ImmoWertV, 10. Aufl., Köln, Reguvis.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Fischer, R., Lorenz, H.-J. (2013): Neue Fallstudien zur Wertermittlung von Immobilien, 2. Aufl., Köln, Bundesanzeiger.</li><li>- Bobka, G. (Hrsg.) (2018): Spezialimmobilien von A-Z: Bewertung, Modelle, Benchmarks und Beispiele, 3. Aufl., Köln, Bundesanzeiger.</li><li>- Simon, J. (2024): Taschenkommentar Wertermittlungsverfahren, 2. Aufl., Köln, Reguvis.</li><li>- Muster-Verkehrsgutachten (Fälle / Fallstudien)</li></ul>
--	---

### International Finance

Semester	4
Angebotsfrequenz	Jährlich (SoSe)
Dauer	1 Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	5
SWS	4
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	54h / 96h
Verwendbarkeit	International Business Studies Bank- und Versicherungsmanagement
Prüfungsform/-dauer	Klausur 1,5h oder Referat oder berufspraktische Übung
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Gruppenarbeit
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. C. Goodfellow Prof. Dr. H. Plate
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine Voraussetzung
Lernergebnisse	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen wiss. Grundlagen von grenzüberschreitenden Investitionen und Finanzierungen.</li> <li>- gehen sorgfältig mit Wissen und Fakten um und wenden diese auf Unternehmen und Kapitalmärkte an.</li> <li>- haben Erfahrung mit komplexen Zusammenhängen und können selbstorganisiert und eigenverantwortlich arbeiten.</li> </ul>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Introduction to Balance of Payments and Exchange Rate Systems</li> <li>- Country Risk</li> <li>- Investment Decisions and Valuation Methods</li> <li>- International Capital Management: Cost of capital and capital availability, portfolio investment, international diversification, sourcing equity and debt globally</li> <li>- Financial Instruments</li> <li>- International Risk Management: Exposure Management incl. hedging</li> </ul>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Brealey, Richard A. and Stewart C. Myers (2019), Principles of Corporate Finance, 13th edition, McGraw-Hill.</li> <li>- Buckley, Adrian (2004), Multinational Finance, 5th edition, Prentice Hall.</li> <li>- Eiteman, David K., Arthur I. Stonehill, Michael H. Moffett (2015), Multinational Business Finance, 14th edition, Global edition, Pearson.</li> <li>- French, Kenneth and James M. Poterba (1991), Investor diversification and international equity markets, NBER Working Paper 3609.</li> <li>- Grubel, Herbert G. (1968), Internationally diversified portfolios: Welfare gains and capital flows, American Economic Review 58 (5), 1299-1314.</li> <li>- Levi, Maurice D. (2009), International Finance, 5th edition, Routledge.</li> <li>- Madura, Jeff (2018), International Financial Management, 13th edition, Cengage Learning, Boston, M.A.</li> <li>- Myers, Stewart C. (1977), Determinants of Corporate Borrowing, Journal of Financial Economics 5, 147-175.</li> </ul>

	- Pilbeam, Keith (2013), International Finance, 4th edition, Palgrave MacMillan, Basingstoke, U.K.
--	--

### Schaden- und Leistungsmanagement

Semester	4
Angebotsfrequenz	Jährlich (SoSe)
Dauer	1 Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	5
SWS	4
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	54h / 96h
Verwendbarkeit	Bank- und Versicherungsmanagement
Prüfungsform/-dauer	Klausur 1,5h oder Kursarbeit
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Gruppenarbeit, Fallbeispiel
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. S. Janßen
Voraussetzung für die Teilnahme	
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <p>...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Ablauf- und Aufbauorganisation des Schaden- und Leistungsmanagements zu beschreiben und können das im Kontext neuer Arbeitsformen einordnen.</li> <li>- die Bedeutung einer segmentspezifischen Schaden- und Leistungsfallregulierung zu verstehen und die Umsetzung deren Grundsätze im unternehmerischen Umfeld zu planen.</li> <li>- Regulierungsgrundsätze in konkreten Schaden- und Leistungsfällen anzuwenden. Dabei prüfen sie die formelle und materielle Deckung, regulieren Schäden dem Grunde und der Höhe nach und wenden Argumentationen zur Begründung von Regulierungsverhalten an.</li> <li>- die Bedeutung und Einsatzmöglichkeiten spezifischer Regulierungsansätze wie Case Management und die Bekämpfung des Versicherungsmissbrauchs zu verstehen und weitere mögliche spezifische Regulierungsansätze zu entwickeln.</li> <li>- die Funktion und die Aufgaben des Schaden- und Leistungsmanagements im Verbund mit anderen Wertschöpfungsprozessen zu verstehen und Ansätze für eine Optimierung der Zusammenarbeit namentlich betr. Prävention zu entwickeln.</li> <li>- die Ablauf- und Aufbauorganisation des Schaden- und Leistungsmanagements zu analysieren und Ansätze zur Optimierung im unternehmerischen Umfeld zu entwickeln.</li> <li>- in der Praxis verbreitet angewandte Methoden und Vorgehensweisen kritisch zu hinterfragen und deren Tauglichkeit zu bewerten.</li> </ul>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Wertschöpfungsprozesse eines Versicherers</li> <li>- Strategische und betriebswirtschaftliche Relevanz des Schaden- und Leistungsmanagements im heutigen und zukünftigen Marktumfeld</li> <li>- Ziele des Schaden- und Leistungsmanagements</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeine Prozessgrundsätze</li> <li>- Kernelemente des Schaden- und Leistungsmanagements</li> <li>- Unterstützungsfunktionen für das Schaden- und Leistungsmanagement</li> <li>- Das Schaden- und Leistungsmanagement in den einzelnen Versicherungszweigen</li> <li>- Vertiefte Kenntnisse im Bereich der Sachversicherung.</li> <li>- Schadenminderungspflicht als Obliegenheit.</li> <li>- Schadenfälle bearbeiten und dabei die Rechtsgrundlagen beachten.</li> <li>- Formelle und materielle Deckung.</li> <li>- Leistungen dem Grunde und dem Umfang nach feststellen.</li> <li>- Schadenservice, Schadenrückstellungen.</li> <li>- Überblick über für technologische Neuerungen, die für das Geschäftsmodell der</li> <li>- Versicherungsindustrie Veränderungen bringen können</li> </ul>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ackermann, W., Schmeiser, H. (2023): Versicherungswirtschaft &amp; Versicherungsmanagement, Zürich, Compendio.</li> <li>- Robold, M. et al (2017): Schaden- und Leistungsmanagement – Sachversicherungen für private und gewerbliche Kunden, VWW, Karlsruhe.</li> <li>- Waler Lanz, F. (2017): Schaden- und Leistungsmanagement, Zürich, Compendio</li> </ul>

### Bankenplanspiel

Semester	4
Angebotsfrequenz	Jährlich (SoSe)
Dauer	1 Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	5
SWS	4
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	54h / 96h
Verwendbarkeit	Wirtschaft Bank- und Versicherungsmanagement
Prüfungsform/-dauer	Portfolio
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Planspiel, Gruppenarbeit
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. S. Janßen
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine Voraussetzungen
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <p>...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gesamtunternehmerische Zusammenhänge in einer Bank zu analysieren und daraus eine tragfähige Gesamtbanksteuerung zu entwickeln.</li> <li>- Marktsituationen und Marktergebnisse zu bewerten und diese in zielorientierten Entscheidungen anzuwenden.</li> <li>- bankspezifisches Fachwissen (Eigenmittelunterlegung, Liquiditätsanforderungen) korrekt anzuwenden.</li> <li>- bankwirtschaftliche Kenntnisse durch praxisorientierte Anwendung zu vertiefen.</li> <li>- ergebnisorientiert im Team zu arbeiten und gemeinsame Entscheidungen zu treffen, auch in Konfliktsituationen.</li> <li>- mit unsicheren Situationen umzugehen und Entscheidungen trotz unvollständiger Informationen in einem komplexen Umfeld zu treffen.</li> <li>- Konsequenzen, die sich für das Institut aus den Entscheidungen ergeben, selbstkritisch zu reflektieren und das Ergebnis in das weitere Vorgehen mit einzubeziehen.</li> <li>- die kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen ihrer Entscheidungen richtig einzuschätzen.</li> </ul>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielsystem des Bankenbetriebes mit dem grundsätzlichen Konflikt Rentabilität, Liquidität, Sicherheit und Wachstum,</li> <li>- Zusammenhang zwischen dem Zielsystem und den Geschäftsbereichen einer Bank,</li> <li>- Aktiv-, Passiv- und Provisionsgeschäft unter Berücksichtigung der Strukturregeln,</li> <li>- Integration von Zielsystem und Geschäftsbereichen über die Steuerung von Aufwand und Ertrag, Volumen, Bilanzstruktur und Risiko,</li> <li>- Personaleinsatzplanung in Kreditinstituten,</li> <li>- Zielgruppen- und Konkurrenzanalyse,</li> <li>- Zusammenarbeit und Entscheidungsfindung im Team.</li> <li>- Im Mittelpunkt steht weniger die Vermittlung von neuem Wissen als vielmehr die Zusammenführung, Reflexion, Vernetzung, Anwendung und Vertiefung des bis dahin erwor-</li> </ul>

	benen Wissen in konkreten betriebswirtschaftlichen Situationen. Zugleich werden das Erleben von Umfeldynamik, der Umgang mit Komplexität sowie das Auseinandersetzen mit gruppenspezifischen Prozessen unterstützt.
Literatur	Ein umfangreiches Handbuch steht allen Studierenden zur Verfügung, das die jeweiligen Institute sowie die zu verwendenden EDV-Programme beschreibt. Letztere sowie weitere Unterlagen werden den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

### Digitalisierung der Wirtschaft A

Semester	4
Angebotsfrequenz	Jährlich (SoSe)
Dauer	1 Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	5
SWS	4
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	54h / 96h
Verwendbarkeit	Wirtschaft Bank- und Versicherungsmanagement
Prüfungsform/-dauer	Klausur 1,5h oder Kursarbeit
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Gruppenarbeit, Fallbeispiele
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. T. Nieberg
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine Voraussetzung
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen den Wertbeitrag von Informationen und Daten für eine Unternehmung.</li> <li>- können IT-Architekturen und -Infrastrukturen in Bezug auf Daten- und Informationsverwaltung entsprechend der Bedürfnisse der unternehmerischen Organisation ausrichten und einsetzen.</li> <li>- haben die Fähigkeit, um Organisationen mit Blick auf die Informationsversorgung zu gestalten.</li> <li>- kennen Aufbau und Realisierung von Content-Management- und Datenbanksystemen und können diese praktisch einsetzen.</li> <li>- können mit großen Daten- und Informationsmengen umgehen, Wissen verarbeiten und kennen Methoden, hieraus sinnvolle (Meta-)daten zu reduzieren.</li> <li>- können innovative und skalierbare Informations- und Datenhaltungssystem bewerten, organisieren und umsetzen.</li> <li>- kennen den rechtlichen Rahmen für Daten- und Informationsverarbeitung sowie Compliance.</li> </ul>
Lehrinhalte	<p><b>Grundlegende Konzepte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Information/Wissen/Daten</li> <li>- Strukturierungsansätze des Informations- und Datenmanagements</li> <li>- Wissensmanagementprozesse und -ziele</li> <li>- Wechselwirkung mit anderen Themengebieten</li> <li>- Digitale Transformation und neue Formen der Arbeitsteilung und Wertschöpfung, Wertbeitrag</li> </ul> <p><b>Methoden des Wissensmanagements:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- strukturierte vs. unstrukturierte Daten</li> <li>- Metadaten</li> <li>- Modellierung und Visualisierung (Ontologien, Semantic Web, Taxonomien)</li> <li>- Big-Data</li> <li>- Text</li> <li>- Data Mining</li> </ul>

	<p><b>Management digitaler Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Content-Management-Systeme</li><li>- Enterprise Content Management</li><li>- Content Lifecycle</li><li>- Datenqualitätsmanagement</li><li>- Datenintegration</li></ul> <p><b>Datenmodelle und Datenbanksysteme:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- konzeptuelle Datenmodellierung</li><li>- Entity-Relationship-Modell</li><li>- Unified Modeling Language</li><li>- relationale Datenbanksysteme</li><li>- Datenbanksprachen</li><li>- Transaktionalität.</li></ul> <p><b>Data Warehousing:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Datenbewirtschaftung (Extraktion-Transformation-Laden),</li><li>- Mehrdimensionale Datenmodelle</li><li>- Data Stores</li></ul> <p><b>IT-Compliance und rechtlicher Rahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Datensicherheit</li><li>- Datenschutz</li><li>- Vertragsgestaltung</li></ul>
Literatur	Wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.

### Praxistransfermodul III

Semester	4
Angebotsfrequenz	Jährlich (WiSe)
Dauer	1 Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	5
SWS	4
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	54h / 96h
Verwendbarkeit	Bank- und Versicherungsmanagement
Prüfungsform/-dauer	Zweiteiliger Projektbericht oder Klausur 1,5h
Lehr- und Lernmethoden	Seminar Vorlesung, Präsentation, Projektarbeit
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. S. Janßen
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine Voraussetzung
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- anhand der Theorie-Praxistransfer-Modulunits kontinuierlich semesterweise parallel erworbene modulbezogene Kenntnisse und Fähigkeiten in der finanzwirtschaftlichen Praxis anzuwenden.</li> <li>- ihre Fähigkeiten in der finanzwirtschaftlichen Praxis auszubauen und diese zur Ergänzung ihrer wissenschaftlichen Ausbildung zu nutzen.</li> <li>- die Theorie mit der Praxis zu verzahnen und so einen effektiven Transfer zwischen theoretischem Wissen und praktischen Anwendungen zu ermöglichen.</li> </ul>
Lehrinhalte	<p>Die Modulunit beinhaltet jeweils eine Vorbereitungsveranstaltung sowie einen individuellen Praxiseinsatz in einem Unternehmen (mit optionalen Hospitationen).</p> <p>Die Vorbereitungsveranstaltung besteht aus zwei Phasen und findet an der Hochschule statt. Dabei wird über die Rahmenbedingungen des Praxiseinsatzes, Methoden zur Erkundung und Analyse von Phänomenen/Problemstellungen im spezifischen Arbeitsfeld des Unternehmens sowie die Planung des Praxiseinsatzes informiert. Es werden auch Themen wie die berufliche Rolle in Interaktion mit Adressaten im Arbeitsfeld und allgemeine Aspekte der Projektberichterstellung behandelt. In weiterführenden Einheiten wird das Verhältnis von Theorie und Praxis vertieft betrachtet.</p> <p>Der Praxiseinsatz im Partnerunternehmen zielt darauf ab, die Studierenden in relevante Erfahrungs- und Handlungsfelder einzuführen, die für ihre angestrebte berufliche Qualifikation wichtig sind. Die Studierenden sollen ihr Arbeitsumfeld als Gegenstand wissenschaftlicher Reflexion betrachten und nutzen, um Arbeitskonzepte und Prozesse kritisch zu reflektieren, basierend auf ihrem wissenschaftlichen Wissen.</p> <p>Im Anschluss findet eine abschließende Lehrveranstaltung</p>

	<p>zum Praxis-Theorie-Transfer statt, die nach den Praxiseinsätzen an der Hochschule stattfindet. Hier sollen die Studierenden ihre Erfahrungen reflektieren und das Gelernte aus der Praxis abstrakt darstellen. Das praktische Wissen, das sie durch den Lerntransfer im Modul erworben haben, soll präsentiert werden. Die Studierenden präsentieren ihre Praxisberichte und diskutieren Fragen, Ergebnisse und Erfahrungen, die sie während der Praxiszeit gesammelt haben.</p> <p>Modulunit III: Volkswirtschaftlicher Rahmen im Bank- und Versicherungsmanagement</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wohlschlägel-Aschberger, Doris (2015): Bankgeschäft und Finanzmarkt – Praxiswissen kompakt -; SpringerGabler-Verlag, Edition Frankfurt School: Wiesbaden</li> <li>- Sauter, Werner (2010): Grundlagen des Bankgeschäftes; 9. Auflage, Frankfurt School Verlag: Frankfurt</li> <li>- Hellenkamp, Detlef (2022): Bankwirtschaft, 3. Auflage; SpringerGabler-Verlag, Wiesbaden</li> <li>- Mankiw, N./Taylor, M. (2020): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre; 8. Auflage; Schäffer Poeschel Verlag: Stuttgart</li> </ul>

**Praxissemester**

Semester	5
Angebotsfrequenz	Semesterweise (SoSe / WiSe)
Dauer	1 Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	28
SWS	1
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	54h / 786h (mindestens 20 Wochen Vollzeit Praxiseinsatz)
Verwendbarkeit	Bank- und Versicherungsmanagement
Prüfungsform/-dauer	Praxisbericht
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Praktikum Praktische Tätigkeit, Übungen
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. S. Janßen
Voraussetzung für die Teilnahme	Zum Praxissemester wird zugelassen, wer mindestens 60 LP nachweisen kann.
* PVL gem. § 7 Abs.4 BPO Teil A	* Berufspraktische Übung
Lernergebnisse	<p>Das Ziel des Praxissemesters ist es, dass die Studierenden, die bisher im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in der Praxis der Wirtschaft anwenden und erweitern können. Die gewonnenen Erkenntnisse aus dem Praxissemester sollen dann im weiteren Studium reflektiert und in den Lehrveranstaltungen genutzt werden.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die formalen und inhaltlichen Richtlinien für die Vorbereitung und Durchführung des Praxissemesters und des Praxissemesterberichts zu vermitteln.</li> <li>- ihre sozialen und kommunikativen Kompetenzen durch verschiedene Methoden zu schulen.</li> <li>- theoretisches Wissen in praktische Fragestellungen umzusetzen und zu reflektieren.</li> <li>- effektive Lese- und Dokumentationsmethoden anzuwenden.</li> <li>- grundlegende Techniken des Zeitmanagements zu beherrschen.</li> <li>- erste Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und Handelns zu kennen.</li> <li>- wissenschaftliche Arbeits- und Präsentationstechniken anzuwenden.</li> <li>- eine Fragestellung aus einem Fachgebiet zielgerichtet zu entwickeln, bearbeiten und angemessen darzulegen sowie die Ergebnisse der Arbeit zu präsentieren.</li> </ul>
Lehrinhalte	<p>Das Praxissemester ist ein wesentlicher Bestandteil des Studiums, bei dem Studierende in einem Unternehmen arbeiten, um relevante Erfahrungen zu sammeln. Ein_e Betreuer_in überwacht den Aktionsplan des Praktikums. Dieses Praxissemester ist wichtig, um den Studierenden praktische Fähigkeiten und Kenntnisse zu vermitteln, die über das normale Lehrangebot an der Hochschule hinausgehen. Es ermöglicht den Studierenden, ihre erlernten Fähigkeiten in einem praktischen Umfeld anzuwenden und ihr berufliches Handeln zu reflektieren.</p>

	<p>Zusätzlich zu den praktischen Erfahrungen im Unternehmen erhalten die Studierenden eine einführende und umfangreiche begleitete Vermittlung ihrer ersten wissenschaftlichen Arbeit, die eine individuelle Auseinandersetzung mit einem konkreten Thema erfordert. Sie nehmen an themengebundenen Kolloquien teil, die durch nachfolgende Feedbackschleifen unterstützt werden, beispielsweise zu Themen wie der Themenwahl und der Gliederung der Arbeit. Diese Kolloquien gliedern sich in verschiedene Themenbereiche, darunter erstes wissenschaftliches Schreiben, Aufbau der Arbeit, Formalien, Zitation und Quellenverzeichnis.</p> <p>Das wissenschaftliche Arbeiten erfordert den respektvollen Umgang mit Studienteilnehmern und die korrekte Zitierung fremder Werke, um Plagiatsvorwürfen vorzubeugen. Ein erfolgreicher Forschungsprozess beginnt mit einer sorgfältigen Zeitplanung, die alle Phasen der Arbeit abdeckt. Die Wahl des richtigen Themas ist entscheidend und muss präzise formuliert und klar abgegrenzt werden, um das Vorhaben machbar zu halten. Ein gründlicher Literaturüberblick und die Auswahl relevanter Informationen sind essenziell. Effektive Lese- und Dokumentationsmethoden unterstützen den Schreibprozess und sorgen für eine klare Struktur. Richtige Zitiertechniken und eine präzise, formale Sprache sind unerlässlich. Jede wissenschaftliche Arbeit besteht aus klar definierten Elementen wie Einleitung, Methodik und Diskussion, die logisch aufgebaut und formal korrekt präsentiert werden müssen.</p> <p>Der Schreibprozess erfordert eine systematische Herangehensweise. Ergebnisse müssen oft auch präsentiert werden, wobei eine übersichtliche Gestaltung der Präsentation die Verständlichkeit erhöht. Die Fähigkeit, Texte kritisch zu lesen und zu verstehen, ist grundlegend.</p> <p>Indem die Studierenden diese Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens beherrschen, sind sie in der Lage, qualitativ hochwertige Arbeiten zu erstellen.</p> <p>Das Praxissemester kombiniert praktische Arbeitserfahrungen in einem Unternehmen mit einer ersten Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Diese Kombination bereitet die Studierenden umfassend auf ihre berufliche Zukunft vor und verbessert ihre Chancen für den Berufseinstieg durch die Anwendung theoretischen Wissens in realen Problemlösungen.</p>
Literatur	Je nach dem fachlichen Schwerpunkt des Praxisberichts.

### Strategisches Management und Marketing

Semester	6
Angebotsfrequenz	Jährlich (SoSe)
Dauer	1 Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	5
SWS	4
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	10h / 140h
Verwendbarkeit	Jährlich nach Bedarf der Hochschulen des VFH-Verbundes, ggf. kann der Einsatz des Moduls zusätzlich in anderen Studiengängen erfolgen  Bank- und Versicherungsmanagement Management in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft
Prüfungsform/-dauer	Test am Rechner oder Hausarbeit oder Berufspraktische Übung
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Interaktives Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Präsentationen
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. M. Szeliga Prof. Dr. D. Schnakenburg
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine Voraussetzungen
Lernergebnisse	Dieses Lehrmodul vermittelt Verständnis für Fragestellungen des strategischen Managements und Marketings, Anwendung von Methoden der strategischen Analyse und Planung sowie Ableitung und Formulierung von Marketingstrategien. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, bei komplexen, schlecht- strukturierten Aufgabenstellungen, die marktorientierte Ausrichtung von Unternehmen zu analysieren und zu planen. Hinsichtlich der Sozial- und Persönlichkeitskompetenz wird Konflikt-, Konsens- und Teamfähigkeit im Rahmen von Gruppenarbeiten trainiert und Akzeptanz von Unsicherheit und Unschärfe bei Entscheidungen in komplexen, schlecht-strukturierter Situationen geschaffen.
Lehrinhalte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1 <b>Vorwort</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1.1 Ausgangsfragen</li> <li>1.2 Vorwort: Strategisches Management</li> <li>1.3 Unterschiede und Parallelen zum Marketing</li> </ol> </li> <li>2 <b>Entwicklung des strategischen Managements und des Marketings</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>2.1 Strategisches Management</li> <li>2.2 Marketing</li> <li>2.3 Übungsaufgaben: Marketing</li> <li>2.4 Zusammenfassung</li> </ol> </li> <li>3 <b>Strategie und Strategische Planung</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>3.1 Strategie und strategische Objekte</li> <li>3.2 Ziele in der strategischen Planung</li> <li>3.3 Planung anhand von strategischen Objekten</li> <li>3.4 Aufgabenumwelt und globale Umwelt</li> <li>3.5 Übungsaufgaben: Strategie und strategische Planung</li> <li>3.6 Zusammenfassung</li> </ol> </li> <li>4 <b>Marktabgrenzung, Marktsegmentierung und Auswahl</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>4.1 Inhalt von Marktabgrenzung und -segmentierung</li> <li>4.2 Marktabgrenzungsansatz von Abell</li> </ol> </li> </ol>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>4.3 Marktabgrenzung und -segmentierung durch Produkt- und Kundensegmente</li> <li>4.4 Marktauswahl</li> <li>4.5 Übungsaufgaben: Marktabgrenzung, -segmentierung und Auswahl</li> <li>4.6 Zusammenfassung</li> <li><b>5 Klassische Strategiemodelle</b></li> <li>5.1 Übersicht der ausgewählten Strategiemodelle</li> <li>5.2 Wettbewerbsstrategien</li> <li>5.3 Rollenspezifische Strategien im Wettbewerb</li> <li>5.4 Wachstumsstrategien</li> <li>5.5 Timing-Strategien des Markteintritts</li> <li>5.6 Portfoliostrategien</li> <li>5.7 Markenstrategien und Markenarchitektur</li> <li>5.8 Internationalisierungsstrategien</li> <li>5.9 Übungsaufgaben: Klassische Strategiemodelle</li> <li>5.10 Zusammenfassung</li> <li><b>6 Identitätsbasierte Strategiemodelle</b></li> <li>6.1 Identität als strategische Entscheidung</li> <li>6.2 Ausgewählte Ansätze zur Beschreibung der Identität strategischer Objekte</li> <li>6.3 Erweitertes Identitätskonzept</li> <li>6.4 Identität und Wettbewerbsvorteile</li> <li>6.5 Übungsaufgaben: Identitätsbasierte Strategiemodelle</li> <li>6.6 Zusammenfassung</li> <li><b>7 Strategische Umwelt- und Unternehmensanalyse</b></li> <li>7.1 Strukturierung der strategischen Umwelt- und Unternehmensanalyse</li> <li>7.2 Umweltanalyse</li> <li>7.3 Unternehmensanalyse</li> <li>7.4 Verdichtung der Analyseninformationen</li> <li>7.5 Übungsaufgaben: Strategische Umwelt- und Unternehmensanalyse</li> <li>7.6 Zusammenfassung</li> <li><b>8 Strategieentwicklung und -implementierung</b></li> <li>8.1 Denkschulen der Strategieentwicklung und -implementierung</li> <li>8.2 Eigenschaften von Strategieentwicklungsprozesse</li> <li>8.3 Strategieimplementierung</li> <li>8.4 Übungsaufgaben: Strategieentwicklung und -implementierung</li> <li>8.5 Zusammenfassung</li> </ul>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Homburg, C. &amp; Krohmer, H. (2020). Marketingmanagement. 7. Aufl. Wiesbaden: Gabler Verlag.</li> <li>- Kotler, P., Keller, K. L. &amp; Opresnik, O. (2017). Marketing-Management. 15. Aufl. München: Pearson Studium Verlag.</li> <li>- Kreutzer, R. T. (2017). Praxisorientiertes Marketing, Grundlagen – Instrumente – Fallbeispiele, 5. Aufl. Wiesbaden: Springer Gabler Verlag</li> <li>- Meffert, H., Burmann, C. &amp; Kirchgeorg, M. (2018). Marketing. Grundlagen Marktorientierter Unternehmensführung. 13. Aufl. Wiesbaden: Springer Gabler Verlag.</li> <li>- Müller-Stewens, G. &amp; Lechner, C. (2016). Strategisches Management. 5. Aufl. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.</li> </ul>

### Social Skills Management

Semester	6
Angebotsfrequenz	Semesterweise (SoSe / WiSe)
Dauer	1 Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	5
SWS	4
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	10h / 140h
Verwendbarkeit	Jährlich nach Bedarf der Hochschulen des VFH-Verbundes, ggf. kann der Einsatz des Moduls zusätzlich in anderen Studiengängen erfolgen  Bank- und Versicherungsmanagement
Prüfungsform/-dauer	Kursarbeit
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Selbststudium
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. G. Hilligweg
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine Voraussetzung
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erfahren die Schlüsselqualifikationen der sozialen Kompetenz (Teamfähigkeit, Motivation, Kommunikationsstärke).</li> <li>- können sich die vier Felder der Sozialkompetenzen erschließen (Umgang mit sich selbst, Umgang mit anderen, Zusammenarbeit, Menschenführung).</li> <li>- erhalten einen Überblick über die Merkmale sozialer Kompetenz sowie die Führungsstile.</li> <li>- werden eingeführt in die Grundlagen der Kommunikationstheorie.</li> <li>- können Interaktionen auf der Grundlage verschiedener Kommunikationsmodelle beurteilen.</li> <li>- werden mit den Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation vertraut gemacht.</li> <li>- erlernen, Gespräche vorzubereiten, Beurteilungs- und Feedbackgespräche zu führen.</li> <li>- können Methoden unfairen Dialektik erkennen und darauf reagieren.</li> <li>- erlernen, grundlegende Kommunikationsstrategien anzuwenden.</li> <li>- werden mit den Arbeitsfunktionen in leistungsfähigen-Teams nach dem TMS-Modell bekannt gemacht.</li> <li>- erfahren die Instrumente für eine erfolgreiche Teamorganisation und Teamentwicklung.</li> <li>- kennen die Bedeutung des Konfliktmanagements als Führungsaufgabe.</li> <li>- erlernen, die Ebenen des Konfliktes und der Konfliktbearbeitung.</li> <li>- erkennen Personalmanagement als Führungsaufgabe, insbesondere in Veränderungsprozessen.</li> <li>- erlernen, Führungsstrategien bei unterschiedlichen Mitarbeitern anzuwenden.</li> </ul>

Lehrinhalte	<p>Schlüsselqualifikationen der sozialen Kompetenz (Teamfähigkeit, Motivation, Kommunikationsstärke), Felder der Sozialkompetenzen (Umgang mit sich selbst, Umgang mit anderen, Zusammenarbeit, Menschenführung), Merkmale sozialer Kompetenz (Verlässlichkeit, Glaubwürdigkeit, Einfühlungsvermögen, Toleranz, Belastbarkeit, Frustrationstoleranz, Kritikfähigkeit, Lernbereitschaft, Durchsetzungsstärke), Einflussgrößen auf den Führungserfolg, Führungsstile, situatives Führen im Change-Prozess, Kommunikationstheorien (S-R- und S-O-R-Modelle, Transaktionsanalyse, 4 Ohren Modell), wertschätzende Kommunikation, die vier Schritte der Gewaltfreien Kommunikation, Rhetorische Grundlagen (verbale, nonverbale Kommunikationsarten), Grundsätze und Methoden der fairen und unfairen Dialektik, Prinzipien der Verhaltenskritik, Umgang mit Verhaltenskritik, Regeln eines Feedbackgesprächs, Kommunikationsstrategien (AIDA-Strategie, ISSO-Strategie, 5-Punkte-Strategie); Umgang mit Rede- und Gesprächsangst, Teamorganisation, Teamentwicklung, Konfliktarten, Konfliktstile, Konfliktstiltest, Konflikttypologie, Konflikttherapie (Intervention, Mittel und Wege, mit Konflikten umzugehen).</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bruhn, Manfred: Kommunikationspolitik, 8. Auflage, München 2015. Daigeler, Thomas/Hölzl, Franz/Raslan, Nadja: Führungstechniken, Planegg 2009.</li> <li>- Glasl, Friedrich: Konfliktmanagement. Ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater, 8. aktualisierte und ergänzte Auflage, Bern/Stuttgart/Wien, 2004.</li> <li>- Knapp, Peter: Konflikte lösen in Teams und großen Gruppen, Bonn 2013.</li> <li>- Kreggenfeld, Udo: Professionelle Gesprächsführung in Unternehmen und Organisationen, 6. überarbeitete Auflage, Bonn 2016.</li> <li>- Mulzer, Chris: Wegweisende Kommunikationsmodelle und ihre Anwendung, Berlin 2016.</li> <li>- Rosenberg, Marshall B.: Gewaltfreie Kommunikation. Aufrichtig und einfühlsam miteinander sprechen, überarbeitete und erweiterte Neuauflage, Paderborn 2011.</li> <li>- Schulz von Thun, Friedemann: Miteinander reden, Band 1 – 3, Reinbek bei Hamburg 2011.</li> <li>- Tscheuner, Marc/Wagner, Hartmut: TMS – Der Weg zum Hochleistungsteam, Offenbach 2008.</li> <li>- Watzlawick, Paul/Janet H. Beavin/Don D. Jackson: Menschliche Kommunikation, Formen, Störungen, Paradoxien, Bern 2011.</li> </ul>

## Projektmanagement

Semester	6
Angebotsfrequenz	Jährlich (SoSe)
Dauer	1 Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	5
SWS	4
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	10h / 140h
Verwendbarkeit	Jährlich nach Bedarf der Hochschulen des VFH-Verbundes, ggf. kann der Einsatz des Moduls zusätzlich in anderen Studiengängen erfolgen  Bank- und Versicherungsmanagement
Prüfungsform/-dauer	Kursarbeit
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Gruppenarbeit, Präsentationen
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr.-Ing. H. Lohner
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine Voraussetzungen
Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden können Tagesgeschäft und Projekte voneinander abgrenzen und Problemstellungen mit Projektcharakter methodisch und zielorientiert organisieren.</li> <li>- Sie beherrschen die Grundlagen und die Instrumente des Projektmanagements und können die je nach Projektstatus geeigneten Methoden (unter Anwendung von Projektmanagement- Software) anwenden.</li> <li>- Die Studierenden können ein Projekt eigenständig erfassen, die Ziele des Projektes definieren und daraus abgeleitet das Projekt strategisch und unter Berücksichtigung von Ressourcen, Stakeholdern und Risiken planen.</li> <li>- Sie sind in der Lage, Projektrisiken zu identifizieren, ihre Auswirkungen zu bewerten und geeignete Strategien zu entwickeln, um die Risiken zu vermeiden bzw. ihnen zu begegnen.</li> <li>- Die Studierenden überblicken die Projektzusammenhänge in ihrer Gesamtheit und begleiten diese vorausschauend und ergebnisorientiert.</li> <li>- Die Studierenden überwachen den Projektablauf, erkennen Abweichungen und können deren Auswirkungen einschätzen. Sie modifizieren die Projektplanung entsprechend.</li> <li>- Die Studierenden entwickeln durch die Arbeit in Teams und unter gegebenen Bedingungen Kommunikationskompetenz. Sie schulen ihre Konflikt- und Kooperationsfähigkeit. Die Studierenden bewerten den Abschluss des Projektes, analysieren die Zielerreichung und reflektieren die (eigene) Vorgehensweise. Dadurch entwickeln sie ihre personale und unternehmerische Handlungskompetenz weiter.</li> </ul>
Lehrinhalte	Zur Wissensvermittlung ist darbietendes, textbasiertes Studienmaterial vorgesehen, welches durch frei verfügbare Lehr-/Lernmaterialien (OER) ergänzt wird. Dabei dient ein fortlaufend wei-

tergeführtes Fallbeispiel für den Praxisbezug und fördert die Erschließung der Lehrinhalte. Dadurch gelingt der Transfer in die Praxis, der im Rahmen der Kursarbeit überprüft wird.

Zur weiteren Vermittlung und zur Übung der Anwendung wird den Studierenden in einem „Werkzeugkoffer“ eine Sammlung von Checklisten, Vorlagen und Mustern zur Verfügung gestellt, die sie im Rahmen der Kursarbeit sowie bei eigenem Projekt einsetzen können.

An geeigneten Stellen werden Fachinhalte durch bildhafte und interaktive Inhalte ergänzt. Die semesterbegleitende Erstellung der Kursarbeit wird durch regelmäßige Webkonferenzen mit der/dem Lehrenden tutoriell begleitet.

Gezielte Lernkontrollen in Form von (automatisierten) Selbsttests und Peer Response geben den Studierenden laufend eine Rückmeldung zum individuellen Lernprozess.

#### Thema 1: Grundlagen des Projektmanagements

- Definitionen Projekte; Projektmanagement
- Abgrenzung Projekt von Tagesgeschäft
- Arten von Projekten und deren Merkmale
- Organisationsformen
- Projektbeteiligte
- Projektphasen

#### Thema 2: Projektentwicklung

- Abgrenzung interne / externe Projekte
- Definition der Projektziele
- Bestimmung des Projektauftrags
- Projektorganisation

#### Thema 3: Projektplanung

- Stakeholder-Analyse
- Projektstrukturplanung (PSP)
- Projektablaufplanung
- Ressourcenmanagement und Kapazitätsplanung
- Kostenplanung
- Risikoanalyse
- Qualitätsplanung

#### Thema 4: Projektdurchführung

- Stakeholder-Management
- Projektstatus / Projektdokumentation
- Risikomanagement
- Lieferantenauswahl
- Change Request Management
- Projektabschluss

	<p>Thema 5: Projektsteuerung / Controlling</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektcontrolling</li> <li>• Risikomanagement</li> <li>• Qualitätsmanagement</li> </ul> <p>Thema 6: Kommunikation / Projektleitung &amp; Projektteam</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung / Überblick Kommunikationsmodelle</li> <li>• Projektleitung</li> <li>• Projektteam</li> <li>• Projektkommunikation</li> <li>• Kreativität / Kreativitätstechniken</li> </ul>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- GPM (Hrsg.): Kompetenzbasiertes Projektmanagement (PM 4), 1. Auflage, 2019, Nürnberg</li> <li>- Gessler, M. (Hrsg.): Kompetenzbasiertes Projektmanagement (PM3), 8. Auflage, 2016, Nürnberg</li> <li>- Führen in Projekten - Überwinden von Dilemmata. In: Wagner, R.; Grau, N. (Hrsg.): Basiswissen Projektmanagement - Führung im Projekt. 2014, Düsseldorf</li> <li>- Handbuch IT-Projektmanagement. Vorgehensmodelle, Managementinstrumente, Good Practices; Hanser Verlag, 2014, München</li> <li>- Scrum Guide 2017, online verfügbar unter <a href="https://www.scrumguides.org/download.html">https://www.scrumguides.org/download.html</a></li> <li>- A guide to the project management body of knowledge: PMBOK guide; 6. Ausgabe; 2018, PMI, Atlanta</li> <li>- Patzak, G., Rattay, G.; Projektmanagement: Projekte, Projektportfolios, Programme und projektorientierte Unternehmen; Linde international, 2018, Wien.</li> <li>- Olfert, K.; Projektmanagement; NWB Verlag, 2014, Herne</li> <li>- Motzel, E., Möller, T.; Projektmanagement Lexikon: Referenzwerk zu den aktuellen nationalen und internationalen PM-Standards, Wiley, 2017</li> <li>- Monika Wastian (2018). In Monika Wastian, Isabell Braumandl, Lutz von Rosenstiel, Michael A. West (Hrsg.), Angewandte Psychologie für das Projektmanagement. Ein Praxisbuch für die erfolgreiche Projektleitung. Springer. ISBN: ISBN 978-3-662-53929-3 (eBook). DOI: <a href="https://doi.org/10.1007/978-3-662-53929-3">https://doi.org/10.1007/978-3-662-53929-3</a>.</li> <li>- Burghardt, M., Projektmanagement. Leitfaden für die Planung, Überwachung und Steuerung von Projekten, 10. Auflage, 2018, Erlangen.</li> </ul>

### Analyse und Finanzierung von Firmenkunden

Semester	6
Angebotsfrequenz	Jährlich (SoSe)
Dauer	1 Semester
Modulart	Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte	5
SWS	4
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	10h / 140h
Verwendbarkeit	Jährlich nach Bedarf der Hochschulen des VFH-Verbundes, ggf. kann der Einsatz des Moduls zusätzlich in anderen Studiengängen erfolgen  Bank- und Versicherungsmanagement
Prüfungsform/-dauer	Kursarbeit oder Test am Rechner oder Berufspraktische Übung
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Gruppenarbeit, Selbststudium
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. S. Janßen
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine Voraussetzung
Lernergebnisse	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- wesentliche Elemente des Kreditentscheidungsprozesses bei Firmenkunden zu benennen und zu verstehen.</li> <li>- den Umfang der Rechnungslegungspflicht von Unternehmen zu erklären, die Aussagekraft der Rechnungslegungsinformationen und ihre Eignung für Bonitätsbeurteilungen einzuschätzen.</li> <li>- Einzelabschlüsse für Analysezwecke auf Basis der Analyseregeln eines IT-Systems aufzubereiten, betriebswirtschaftliche Kennzahlen im Hinblick auf eine Bonitätsbeurteilung zu bewerten und eine Bilanzkritik zu erstellen.</li> <li>- grundlegende steuerliche Fragen in der Firmenkundenberatung anzuwenden.</li> <li>- Finanzierungsmodelle in Anlehnung an den Kreditbedarf zu erstellen.</li> <li>- komplexe und strukturierte Finanzierungen wie Konsortialkredite und Projektfinanzierungen zu gestalten.</li> </ul>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kreditfähigkeit und Kreditwürdigkeit bei Firmenkunden</li> <li>- Entscheidungsprozess bei der Kreditvergabe vor dem Hintergrund der Funktionstrennung nach MaRisk in Markt und Marktfolge</li> <li>- Jahresabschlussbestandteile nach HGB (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht) und deren Gliederung und Aussagekraft</li> <li>- Umfang der Rechnungslegungsinstrumente in Abhängigkeit von Rechtsform und Größe des Unternehmens</li> <li>- Bewertungsvorschriften</li> <li>- Betriebswirtschaftliche Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage</li> <li>- Einnahme- und Überschussrechnung</li> <li>- Jahresabschlussanalyse: Rentabilität und Liquidität sowie Finanzierungsstruktur</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Cashflow orientierte Jahresabschlussanalyse (Kapitalflussrechnung)</li> <li>- Aufbau einer Bilanzanalyse</li> <li>- Fallstudien zur Jahresabschlussanalyse</li> <li>- Fallstudien zur Bonitätsprüfung mit Kapitaldienstermittlung</li> <li>- Betriebswirtschaftliche Auswertung und Planzahlen als unterjährige wirtschaftliche Unterlagen</li> <li>- Steuern in Abhängigkeit von der Rechtsform von Unternehmen</li> <li>- Zusammenhang von Handels- und Steuerbilanzen</li> <li>- Einkommenssteuerunterlagen und Vermögensaufstellung des Firmenkunden ergänzend zur Bonitätsprüfung</li> <li>- Konzernjahresabschluss</li> <li>- Auswirkungen internationaler Rechnungslegung auf HGB-Jahresabschlüsse</li> <li>- Ratingprozess</li> <li>- Konsortialkredite</li> <li>- Cash-Pooling Verfahren</li> <li>- Projektfinanzierungen</li> </ul>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bösch: Derivate – Verstehen, anwenden und bewerten, Verlag Vahlen-</li> <li>- Milbrodt: Wahrscheinlichkeitstheorie: Eine Einführung mit Anwendungen und Beispielen aus der Versicherungs- und Finanzmathematik, Verlag Versicherungswirtschaft</li> <li>- Grunwald/ Grunwald: Bonitätsanalyse im Firmenkundengeschäft: Handbuch Risikomanagement und Rating, Schäffer-Poeschel Verlag,</li> <li>- Bankrecht und Bankpraxis, Loseblattsammlung, Bank-Verlag GmbH</li> </ul>

### Privates Versicherungsgeschäft

Semester	6
Angebotsfrequenz	Jährlich
Dauer	1 Semester
Modulart	Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte	5
SWS	4
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	10h / 140h
Verwendbarkeit	Jährlich nach Bedarf der Hochschulen des VFH-Verbundes, ggf. kann der Einsatz des Moduls zusätzlich in anderen Studiengängen erfolgen  Bank- und Versicherungsmanagement
Prüfungsform/-dauer	Kursarbeit oder Test am Rechner oder Berufspraktische Übung
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Gruppenarbeit, Selbststudium
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. S. Janßen
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine Voraussetzung
Lernergebnisse	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Einflussfaktoren der privaten Versicherungsnachfrage zu erkennen und zu erläutern.</li> <li>- konkrete Zielgruppen zu bilden und auszuwählen.</li> <li>- bedarfsgerechte Produktauswahlen zu treffen und Deckungskonzepte zu gestalten.</li> <li>- kritisch mit Versicherungsbedingungen umzugehen.</li> <li>- häufige Schadenursachen in ausgewählten Sparten zu erörtern und geeignete Maßnahmen zur Schadenminimierung und Schadenverhütung zu entwickeln.</li> <li>- konkrete Schaden- und Leistungsfälle zu prüfen und die Geschäftsprozesse im Schaden- und Leistungsmanagement zu managen.</li> <li>- die Möglichkeiten der Risikoverteilung durch Mit- und Rückversicherung zu erläutern und die Besonderheiten bei der Schadenregulierung und Leistungsberechnung zu verstehen.</li> <li>- versicherungsbetriebswirtschaftliche Problemstellungen zu erfassen und Lösungen zu entwickeln, sowie Statistiken zu interpretieren und Prämien zu kalkulieren.</li> </ul>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verkaufskonzepte</li> <li>- Risiken und Versicherungsprodukte für Zielgruppen</li> <li>- Deckungsmöglichkeiten</li> <li>- Deckungskonzepte</li> <li>- Schaden- und Leistungsmanagement</li> <li>- Geschäftsprozesse im Schaden- und Leistungsmanagement</li> <li>- Phasen der Schadenbearbeitung</li> <li>- Besonderheiten bei der Schadenregulierung und Leistungsberechnung</li> <li>- Risikoverteilung durch Mit- und Rückversicherung</li> <li>- Versicherungsberatung</li> <li>- Versicherungsvermittler</li> <li>- Anreizsysteme im Versicherungsvertrieb</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielgruppen</li> <li>- ganzheitliche Beratung</li> <li>- rechtliche Rahmenbedingungen</li> <li>- Tarifmerkmale</li> <li>- Bestimmungen</li> <li>- formelle und materielle Deckungsprüfung</li> <li>- Kostenreduzierung</li> <li>- Risikoverteilung</li> <li>- Leistungskürzungen</li> <li>- Neben- und Doppelversicherung</li> <li>- Haftung</li> <li>- Regress</li> <li>- Sachverständigenverfahren</li> <li>- Betrugsprüfung</li> <li>- ZÜRS</li> <li>- Ausschließlichkeit</li> <li>- gebundene Vermittler, Makler, Vertreter</li> <li>- Versicherungsberater</li> <li>- Motivationstheorien</li> <li>- Bonifikationen</li> <li>- Provisionen</li> <li>- nicht monetäre Anreize</li> <li>- Kundentypologien</li> <li>- Informationspflichtenverordnung</li> <li>- Beratungsdokumentation</li> <li>- Ombudsmann, Registrierung</li> <li>- rechtliche Anforderungen an Beratung</li> <li>- Abschlussmodelle</li> </ul>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beenken, M. (2022): Versicherungsvertrieb, 3. Aufl., VVW, Karlsruhe.</li> <li>- Benölken, H. et al (2012): Versicherungsvertrieb im Wandel, Karlsruhe, Gabler.</li> <li>- Gudehus, H. (2021): Digitale Geschäftsmodelle in der Versicherungswirtschaft, Karlsruhe, VVW.</li> <li>- Köhne, T. (2024): Versicherungsmarketing, 2. Aufl., Karlsruhe, SpringerGabler.</li> <li>- Waler Lanz, F. (2017): Schaden- und Leistungsmanagement, Zürich, Compendio.</li> </ul>

### Forschungsprojekt I

Semester	6
Angebotsfrequenz	Semesterweise (SoSe / WiSe)
Dauer	1 Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	5
SWS	4
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	10h / 144h
Verwendbarkeit	Bank- und Versicherungsmanagement
Prüfungsform/-dauer	Projektbericht oder Hausarbeit
Lehr- und Lernmethoden	Projektbearbeitung mit parallel laufender Online-Betreuung durch die Jade Hochschule (Email, Videokonferenzen) sowie Präsenzphasen
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. S. Janßen
Voraussetzung für die Teilnahme * PVL gem. § 7 Abs.4 BPO Teil A	Praxissemester * Berufspraktische Übung
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <p>...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- aktiv an einem Projekt zu arbeiten, um die Integration in das Unternehmen und das unternehmerische Verständnis zu stärken.</li> <li>- die in der bisherigen Ausbildung vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten anzuwenden und zu vertiefen.</li> <li>- weiterreichende Hinweise für ihre spätere Schwerpunktausrichtung zu erhalten, um eine frühzeitige Orientierung zu ermöglichen.</li> <li>- den Übergang vom begleitenden Praxissemester hin zur Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit mit verstärktem Selbststudium zu gestalten, indem sie angepasste und begleitete Inhalte nutzen.</li> <li>- aktiv an Kolloquien und Feedbackrunden mit Studierenden und Lehrenden teilzunehmen, um ihre Feedback- und Diskussionskultur zu fördern.</li> <li>- an themengebunden Kolloquien teilzunehmen, um ihre Fähigkeiten in Literaturrecherche, wissenschaftliches Lesen sowie Themenfindung, -formulierung und -abgrenzung zu vertiefen.</li> </ul>
Lehrinhalte	<p>Die Studierenden befassen sich aktiv mit einer praxisorientierten Fragestellung aus ihrem Arbeitsumfeld die in Zusammenarbeit mit der Jade Hochschule und verschiedenen Unternehmen bearbeitet wird. Durch die direkte Einbindung in reale unternehmerische Prozesse haben sie die Möglichkeit, ihre theoretischen Kenntnisse in die Praxis umzusetzen und gleichzeitig ein tieferes Verständnis für die Funktionsweise von Unternehmen zu entwickeln. Dabei lernen sie, komplexe unternehmerische Herausforderungen zu identifizieren, zu analysieren und zu lösen.</p> <p>Während dieses Projekts wenden die Studierenden die während ihres Studiums erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten praktisch an und vertiefen sie weiter. Dies umfasst sowohl fachspezifisches Wissen als auch überfachliche Kompetenzen wie</p>

	<p>Teamarbeit, Kommunikation und Problemlösungsfähigkeiten. Durch praktische Übungen, Fallstudien und Projekte verbessern und festigen sie ihre Fertigkeiten in einem realen Kontext.</p> <p>Ein zentraler Bestandteil des Moduls ist die verstärkte Auseinandersetzung mit wissenschaftlichem Arbeiten. Die Studierenden nehmen an themengebundenen Kolloquien teil, die verschiedene Aspekte der wissenschaftlichen Arbeit abdecken, darunter umfassende Literaturrecherche, kritisches wissenschaftliches Lesen sowie die Themenfindung, -formulierung und -abgrenzung. Diese Kolloquien sind darauf ausgerichtet, die Studierenden systematisch an die Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten heranzuführen und ihnen die notwendigen methodischen und theoretischen Grundlagen zu vermitteln.</p> <p>Zur Unterstützung des wissenschaftlichen Prozesses finden regelmäßig Feedbackrunden statt, bei denen sowohl Studierende als auch Lehrende beteiligt sind. Diese Runden fördern nicht nur die Qualität der wissenschaftlichen Arbeiten, sondern auch die Feedback- und Diskussionskultur. Die Studierenden lernen, konstruktives Feedback zu geben und anzunehmen sowie ihre Argumentations- und Präsentationsfähigkeiten zu verbessern</p> <p>Zusätzlich erhalten die Studierenden weiterführende Hinweise und Orientierungshilfen zur Wahl ihres späteren Schwerpunkts. Dies beinhaltet Einblicke in verschiedene Fachbereiche, aktuelle Trends und Entwicklungen in der Branche sowie potenzielle Karrieremöglichkeiten. Durch Gespräche und Diskussionen gewinnen sie wertvolle Einblicke, die ihnen bei ihrer Entscheidungsfindung helfen und sie auf ihren zukünftigen beruflichen Werdegang vorbereiten</p>
Literatur	Je nach dem fachlichen Schwerpunkt des Projektberichts.

### Volkswirtschaftslehre 1

Semester	7
Angebotsfrequenz	Jährlich (WiSe)
Dauer	1 Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	5
SWS	4
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	10h / 140h
Verwendbarkeit	Jährlich nach Bedarf der Hochschulen des VFH-Verbundes, ggf. kann der Einsatz des Moduls zusätzlich in anderen Studiengängen erfolgen  Wirtschaft Bank- und Versicherungsmanagement
Prüfungsform/-dauer	Test am Rechner oder Berufspraktische Übung
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Gruppenarbeit, Übungen, Lehrvortrag mit Diskussionen
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. G. Hilligweg
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine Voraussetzung
Lernergebnisse	Die Komplexität der Wirtschaftsbeziehungen weckt bei vielen Menschen Ängste und sorgt für vielerlei Missverständnisse. Ein solides volkswirtschaftliches Basiswissen ist daher (nicht nur) für Ökonomen unerlässlich, um mit der erforderlichen Selbstsicherheit Entscheidungsverantwortung zu übernehmen und in wirtschaftspolitischen Diskussionen eine fundierte eigenständige Position vertreten zu können.  Die Studierenden können ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- allgemeine ökonomische Prinzipien erkennen und erläutern,</li> <li>- Kosten-Nutzen-Kalküle auf unterschiedlichste Problemstellungen anwenden,</li> <li>- Möglichkeiten und Grenzen rationaler Entscheidungen sowie ökonomische Interdependenzen und Zielkonflikte einschätzen,</li> <li>- erkennen, wie wirtschaftliche Anreize das menschliche Verhalten beeinflussen,</li> <li>- die Funktionsweise von Märkten beschreiben und</li> <li>- eine kritische Position zur Funktionsfähigkeit von Märkten und zu staatlichen Marktinterventionen einnehmen.</li> </ul>
Lehrinhalte	<b>1 Erste ökonomische Grundgedanken</b> 1.1 There is no free lunch - Warum wir wirtschaften, müssen 1.2 Wirtschaftlichkeitsprinzip 1.3 Spezialisierung und Tausch 1.4 Die gesamtwirtschaftlichen Produktionsmöglichkeiten 1.5 Außenhandel 1.6 Koordination arbeitsteiligen Wirtschaftens 1.7 Geld und seine Funktion 1.8 Mikroökonomik und Makroökonomik  <b>2 Haushaltstheorie</b>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>2.1 Das Gesetz der Nachfrage</li> <li>2.2 Präferenzen</li> <li>2.3 Die Budgetrestriktion</li> <li>2.4 Das Haushaltsoptimum</li> <li>2.5 Nachfragereaktionen auf Preis- und Einkommensänderungen</li> <li>2.6 Arbeitsangebot</li> <li>2.7 Rationalität und verhaltenswissenschaftliche Erklärungsansätze</li> <li>2.8 Individuelle Nachfrage und Gesamtnachfrage</li> </ul> <p><b>3 Unternehmenstheorie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>3.1 Ein einfaches Angebotsmodell</li> <li>3.2 Produktion</li> <li>3.3 Erlös (ist nicht Gewinn)</li> <li>3.4 Kosten</li> <li>3.5 Die Gewinnkurve</li> <li>3.6 Die gewinnmaximierende Outputregel</li> <li>3.7 Optimale Mengenstrategie für unterschiedliche Preise</li> <li>3.8 Die kurzfristige Angebotskurve eines Unternehmens</li> <li>3.9 S&amp;J-Pizza: Alle Funktionen im Überblick</li> <li>3.10 Die Arbeitsnachfrage eines Unternehmens</li> <li>3.11 Langfristige Angebotsoptimierung</li> <li>3.12 Das Marktangebot</li> </ul> <p><b>4 Elastizität von Nachfrage und Angebot</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>4.1 Wie misst man die Preisempfindlichkeit der Nachfrage?</li> <li>4.2 Die Elastizität als Reaktionsmaß</li> <li>4.3 Anwendungsbeispiele</li> <li>4.4 Produktions- und Kostenelastizität</li> </ul> <p><b>5 Die Funktionsweise von Märkten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>5.1 Marktformen im Überblick</li> <li>5.2 Vollständige Konkurrenz</li> <li>5.3 Das Monopol</li> <li>5.4 Monopolistische Konkurrenz</li> <li>5.5 Oligopole und Spieltheorie</li> <li>5.6 Simulation eines Marktspiels</li> </ul> <p><b>6 Markt und Staat</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>6.1 Was ein freier Markt leisten kann und warum der Staat in den Markt eingreift</li> <li>6.2 Beispiele für staatliche Markteingriffe und ihre Nebenwirkungen</li> <li>6.3 Gründe für Marktversagen</li> </ul>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mankiw, G. N. &amp; Taylor, M.P. (2021). Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 8. Aufl., Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.</li> <li>- Pindyck, R. S. &amp; Rubinfeld, D.L. (2018). Mikroökonomie, 9. Aufl., München: Pearson Studium Verlag.</li> <li>- Varian, H. R. (2016). Grundzüge der Mikroökonomik, 9. Aufl., München Wien: Oldenbourg Verlag.</li> </ul>

### Digitalisierung der Wirtschaft B

Semester	7
Angebotsfrequenz	Jährlich (WiSe)
Dauer	1 Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	5
SWS	4
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	10h / 140h
Verwendbarkeit	Wirtschaft Bank- und Versicherungsmanagement
Prüfungsform/-dauer	Kursarbeit oder Test am Rechner oder Berufspraktische Übung
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Gruppenarbeit, Fallbeispiele
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. T. Nieberg
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine Voraussetzung
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Geschäfts- und Betriebsprozesse verstehen, dokumentieren und analysieren sowie diese in IT-Strategien überführen und hinsichtlich Infrastruktur- und Applikationsmanagement operationalisieren.</li> <li>- können Prozesse, Daten, Regeln und weitere Artefakte in Unternehmungen modellieren, strukturieren und in eine Unternehmensarchitektur einbetten.</li> <li>- können Geschäfts- und Betriebsprozesse IT gestützt überwachen.</li> <li>- können Projektstrategien und Veränderungsprogramme erarbeiten und steuern, sie sind mit IT-basierter Projektinitiierung, -planung und -führung vertraut.</li> <li>- kennen Modelle und Algorithmen für Prozessdesign und -optimierung und können diese bewerten und anwenden.</li> <li>- kennen praktische Beispiele und Referenzmodelle und können diese auf neue Situationen anpassen und anwenden.</li> </ul>
Lehrinhalte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1 <b>Strategisches Prozessmanagement</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1.1 Prozessorganisation</li> <li>1.2 Strategic Alignment</li> <li>1.3 Business-Prozess-Management-Lifecycle</li> <li>1.4 Reifegradmodelle</li> </ol> </li> <li>2 <b>Unternehmensmodellierung</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>2.1 Modellierungsmethoden und -frameworks</li> <li>2.2 Metamodellierung,</li> <li>2.3 Methodenkonstruktion</li> </ol> </li> <li>3 <b>Prozessmodellierung</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>3.1 Business Process Model and Notation</li> <li>3.2 Prozessketten</li> <li>3.3 weitere Modellierungsframeworks</li> <li>3.4 komplementäre Modellierungssprachen</li> <li>3.5 Entscheidungen und Regeln</li> </ol> </li> <li>4 <b>Prozessanalyse</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>4.1 deskriptive und präskriptive Prozessmodelle</li> </ol> </li> </ol>

	<p>4.2 quantitative und qualitative Prozessanalyse          4.3 Prozesssimulation          4.4 Compliance Management.</p> <p><b>5 Prozessausführung und -monitoring</b>          5.1 Process Mining          5.2 Business Intelligence Systeme          5.3 Workflowmanagement          5.4 Enterprise Resource Planning          5.5 Event-Driven Business Process Management und Systeme</p> <p><b>6 Prozessoptimierung</b>          6.1 Methoden und Modelle des Operations Research          6.2 Entscheidungsunterstützung          6.3 Six Sigma Methode für fehlerfreie Geschäftsprozesse          6.4 Domänenspezifische Referenzmodelle für z.B. Industrie, Handel, Tourismus, E-Government.</p>
Literatur	Wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben

### Finanzmärkte und nachhaltige Finanzierung

Semester	7
Angebotsfrequenz	Jährlich (WiSe)
Dauer	1 Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	5
SWS	4
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	10h / 140h
Verwendbarkeit	Bank- und Versicherungsmanagement
Prüfungsform/-dauer	Kursarbeit oder Test am Rechner oder Berufspraktische Übung
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Selbststudium
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. H. Plate
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine Voraussetzung
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <p>...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen und Funktionen von Finanzmärkten kennen und spezielle Marktfunktionen von Finanzmärkten erläutern können.</li> <li>- grundlegende Aspekte der Finanzplanung über Instrumente der Kapitalbindungs- und Kapitalbedarfsplanung, Finanzplan, Kapitalstruktur und Verschuldungspolitik kennen, erläutern, abgrenzen und praxisbezogen anwenden können.</li> <li>- kurzfristige Finanzierungsformen über Kreditinstitute nennen, erläutern und unter Kosten- und Risikoaspekten bewerten können.</li> <li>- langfristige Kredite aus Eigenmitteln kennen, Alternativen abgrenzen und berechnen können.</li> <li>- Formen der nachhaltigen Finanzierungen in verwendungszweckbezogenen und nicht-verwendungszweckbezogene Darlehen erläutern, abgrenzen und Vor- und Nachteile erläutern und effektive Kapitalkosten berechnen und vergleichen können.</li> <li>- Bedarfe von derivativen Instrumenten nach Risikoneigung erläutern, voneinander abgrenzen und fallbezogen anwenden können.</li> <li>- Den Zins-Swap in Bezug auf seine Funktion, die entstehenden Zahlungsströme erläutern können, Brutto- und Nettobetrachtung herleiten und berechnen können und anwendungsbezogene Zinsänderungsrisiken im Rahmen des Aktiv-/Passivmanagements lösungsorientiert ermitteln können.</li> <li>- Besonderheiten des Einsatzes von Derivaten im Finanzierungskontext (Kreditprüfung) sowie die bilanziellen Auswirkungen für Unternehmen und Kreditinstitute erläutern können</li> </ul>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen Finanzmärkte</li> <li>- Grundlagen Finanzplanung</li> <li>- Kapitalbindungs- und Kapitalbedarfsplanung</li> <li>- Finanzplan</li> <li>- Finanzbudgetierung</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kapitalstruktur und Verschuldungspolitik</li> <li>- Grundlagen von (nachhaltigen) Finanzierung von Unternehmen über Kreditinstitute             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurzfristige Kredite</li> <li>- Langfristige Kredite               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Investitionsdarlehen aus eigenen Mitteln</li> <li>• Nachhaltige Finanzierungen</li> <li>• Grüne Bankdarlehen</li> <li>• Verwendungszweckbezogene Darlehen: Grüne Darlehen aus Eigenmitteln / Fördermitteldarlehen</li> <li>• Nicht-verwendungszweckbezogene Darlehen: Nachhaltigkeitsbezogene Darlehen.</li> <li>• Rating / ESG-Rating</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>- Einsatz von Derivaten in der Unternehmensfinanzierung             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Definition und Einführung</li> <li>- Bedarfe und Risikoneigung</li> <li>- Zinsmeinung und strategische Zinsentscheidungen</li> <li>- Zins-Swap</li> <li>- Payer-Swap</li> <li>- Zins-Cap, Floor, Collar</li> <li>- Besonderheiten in der Kreditprüfung</li> <li>- Bilanzielle Auswirkungen</li> </ul> </li> </ul>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Becker, H. P., Peppmeier, A. (2022): Investition und Finanzierung. Grundlagen der betrieblichen Finanzwirtschaft, 9. Aufl., Wiesbaden.</li> <li>- Bösch, M., 2019: Globalisierung und Internationales Finanzmanagement: Umfeld, Investition, Finanzierung und Risikomanagement, Stuttgart, Schäffer-Poeschel.</li> <li>- Brealey, R. A., Myers, S. C., Allen, F., Edmans, A. (2022): Principles of Corporate Finance, 14th edition, Maidenhead: McGraw-Hill Education.</li> <li>- Guserl, R., Pernsteiner, H., Brunner-Krichmair, T. (2022): Finanzmanagement, 3. Aufl., Wiesbaden, Springer Gabler.</li> <li>- Hartmann-Wendels, T., Pfingsten, A., Weber, M. (2019): Bankbetriebslehre, 7. Aufl., Berlin, Heidelberg, Springer-Verlag.</li> <li>- Hull, John C. (2019): Optionen, Futures und andere Derivate, 10. Aufl., Hallberg Moos: Pearson.</li> <li>- Perridon, L., Steiner, M., Rathgeber, A. (2022): Finanzwirtschaft der Unternehmung, 18. Aufl., München. Franz Vahlen.</li> <li>- Zahradnik, A., Richter-Schöller (2023): Praxishandbuch Nachhaltige Finanzierung, Wien, Linde-Verlag.</li> </ul>

### Risikofrüherkennung und Unternehmensinsolvenz

Semester	7
Angebotsfrequenz	Jährlich (WiSe)
Dauer	1 Semester
Modulart	Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte	5
SWS	4
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	10h / 140h
Verwendbarkeit	Jährlich nach Bedarf der Hochschulen des VFH-Verbundes, ggf. kann der Einsatz des Moduls zusätzlich in anderen Studiengängen erfolgen.  Bank- und Versicherungsmanagement
Prüfungsform/-dauer	Kursarbeit oder Test am Rechner oder Berufspraktische Übung
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Selbststudium
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. H. Plate
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine Voraussetzung
Lernergebnisse	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- die aktuelle Insolvenzlage in Deutschland zu beschreiben.</li> <li>- Verfahren zum frühzeitigen Erkennen von Unternehmenskrisen zu erläutern.</li> <li>- die Stellung eines Unternehmens in den Krisenstadien zu analysieren und einzuordnen.</li> <li>- Sofortmaßnahmen zu identifizieren, die Banken in der Krise einleiten können.</li> <li>- die Bestimmungen der Problemerkreditbetreuung in den MaRisk zu erläutern.</li> <li>- Standards bei Sanierungskonzepten (IDW S6, MaS) zu erklären.</li> <li>- Analyseinstrumente anzuwenden, wie z.B. die Kapitaldienstfähigkeitsrechnung und Finanzplanung.</li> <li>- Verfahren zur Feststellung der Sanierungsfähigkeit und Überprüfung der Sanierungswürdigkeit zu nutzen.</li> <li>- rechtliche Anforderungen an Sicherheitenpoolverträge zu benennen.</li> <li>- Insolvenzeröffnungsgründe und den Ablauf eines Insolvenzverfahrens zu beschreiben.</li> <li>- Haftungsrisiken für Banken bei der Begleitung von Krisenunternehmen zu erkennen.</li> <li>- die Krisenbegleitung in Fallstudien anzuwenden und Lösungen zu entwickeln.</li> </ul>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Insolvenz und Insolvenzlage</li> <li>- Risikofrüherkennung</li> <li>- Einleitung risikobegrenzender Sofortmaßnahmen</li> <li>- Sanierung von Unternehmen</li> </ul>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bösch, M. (2019): Globalisierung und Internationales Finanzmanagement: Umfeld, Investition, Finanzierung und Risikomanagement, Schäffer-Poeschel.</li> <li>- Brömmerkamp, U., Radner, B. (2010): Anforderungen an die Erstellung von Sanierungskonzepten nach dem neuen</li> </ul>

	<p>IDW S6. In: Sanierungs- und Insolvenzberatung. Die Anforderungen an die Erstellung von Sanierungskonzepten, InsVZ-10-04, URL: <a href="https://www.buchalikbroemmekamp.de/fileadmin/user_upload/PresseClippings/2010_broemmekamp_insvz_10_04.pdf">https://www.buchalikbroemmekamp.de/fileadmin/user_upload/PresseClippings/2010_broemmekamp_insvz_10_04.pdf</a> (26.05.2011,11.02.2019), S. 152-160.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Creditreform (2023): Insolvenzen in Deutschland, 1. Halbjahr 2023. URL: <a href="https://www.credit-reform.de/fileadmin/user_upload/central_files/News/News_Wirtschaftsforschung/2023/Insolvenzen_in_Deutschland/2023-06-29_AY_OE_analyse_UE-halbjahr-2023.pdf">https://www.credit-reform.de/fileadmin/user_upload/central_files/News/News_Wirtschaftsforschung/2023/Insolvenzen_in_Deutschland/2023-06-29_AY_OE_analyse_UE-halbjahr-2023.pdf</a> [11.09.2023, 17:10 Uhr].</li><li>- Faulhaber, P., Grabow, H.-J. (2009): Turnaround-Management in der Praxis. Umbruchphasen nutzen – neue Stärken entwickeln, campus.</li><li>- Guserl, R., Pernsteiner, H., Brunner-Krichmair, T. (2022): Finanzmanagement, 3. Aufl., Springer Gabler.</li><li>- Hartmann-Wendels, T., Pfingsten, A., Weber, M. (2019): Bankbetriebslehre, 7. Aufl., Springer.</li><li>- Heesen, B. (2020): Basiswissen Bilanzanalyse: Schneller Einstieg in Jahresabschluss, Bilanz und GuV, 4. Aufl., Springer Gabler.</li><li>- Hohberger, S., Damlachi, H. (2019): Praxishandbuch Sanierung im Mittelstand, 4. Aufl., Springer.</li><li>- Perridon, L., Steiner, M., Rathgeber, A. (2022): Finanzwirtschaft der Unternehmung, 18. Aufl., Franz Vahlen.</li><li>- Portisch, W. (2018): Sanierung und Insolvenz aus Bankensicht, 4. Aufl., Oldenbourg.</li><li>- Reichardt, S. (2012): Risikofrühwarnsysteme im gewerblichen Kreditgeschäft, 1. Aufl., disserta.</li><li>- Rühl, A. (2010): Financial Covenants zur Früherkennung: Financial Covenants als kennzahlengestützter Ansatz zur Früherkennung von Unternehmenskrisen, VDM Verlag.</li><li>- Situm, M., Exler, M. W. (2019): Restrukturierungs- und Turnaround-Management: Strategien, Erfolgsfaktoren und Best Practice für die Transformation, Erich Schmidt.</li><li>- Statistisches Bundesamt (destatis) (2023), Insolvenzen Deutschland 05/2023, URL: <a href="https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Unternehmen/Gewerbemeldungen/Insolvenzen/Publikationen/Downloads-Insolvenzen/insolvenzen-2020410231054.pdf?blob=publicationFile">https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Unternehmen/Gewerbemeldungen/Insolvenzen/Publikationen/Downloads-Insolvenzen/insolvenzen-2020410231054.pdf?blob=publicationFile</a> [11.09.2023, 18:35 Uhr].</li><li>- Wuschek, T. (2011): "Der Sicherheitenpoolvertrag. Darstellung der Besonderheiten und der speziellen Regelungen in einem Sicherheitenpoolvertrag", BankPraktiker 10/2011, S.358-363.</li><li>- Zimmermann, W. (2018): Grundriss des Insolvenzrechts, 11. Aufl., C. F. Müller.</li></ul>
--	--

### Gewerbliches Versicherungsgeschäft

Semester	7
Angebotsfrequenz	Jährlich (WiSe)
Dauer	1 Semester
Modulart	Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte	5
SWS	4
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	10h / 140h
Verwendbarkeit	Jährlich nach Bedarf der Hochschulen des VFH-Verbundes, ggf. kann der Einsatz des Moduls zusätzlich in anderen Studiengängen erfolgen  Bank- und Versicherungsmanagement
Prüfungsform/-dauer	Kursarbeit oder Test am Rechner oder Berufspraktische Übung
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Selbststudium
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. S. Janßen
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine Voraussetzung
Lernergebnisse	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Risiken eines Gewerbetreibenden zu erkennen und einzuschätzen.</li> <li>- die Notwendigkeit des risikogerechten Versicherungsschutzes zur Existenzsicherung eines Gewerbebetriebes zu erklären.</li> <li>- die Notwendigkeit einer Firmen-Rechtsschutzversicherung zu erläutern.</li> <li>- bedarfsgerechte Versicherungslösungen für den Inhalt und die Gebäude eines Gewerbebetriebes zu entwickeln.</li> <li>- KFZ-Flottenmodelle zu erläutern.</li> <li>- die Aufgabe der gewerblichen Haftpflichtversicherung zu erklären und den Bedarf im Bereich der Produkt-, Umwelt- und D&amp;O-Versicherung zu erkennen.</li> <li>- die unterschiedlichen Möglichkeiten der Absicherung eines Ertragsausfalles zu erläutern.</li> <li>- die Risiken aus dem Besitz von Maschinen und technischen Anlagen zu analysieren und bedarfsgerechten Versicherungsschutz anzubieten.</li> </ul>
Lehrinhalte	<b>1 Firmenrechtsschutzversicherung</b> 1.1 Bedarf 1.2 Zielgruppen 1.3 Umfang 1.4 Leistungsfälle 1.5 versicherte Personen 1.6 Ausschlüsse 1.7 Rechtsschutzversicherung aus Sicht der Arbeitgeber 1.8 Vertrags-Rechtsschutz 1.9 Spezial-Straf-Rechtsschutz  <b>2 Kfz-Versicherungen</b> 2.1 Flottengeschäft 2.2 Handel/Handwerk

	<ul style="list-style-type: none"><li>2.3 Stückbeitragsmodelle</li><li>2.4 Verlaufsmodelle</li><li>2.5 Sanierungen</li><li>2.6 Handel-Handwerkpolice</li></ul> <p><b>3 Gewerbliche Haftpflichtversicherung</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>3.1 Bedarf</li><li>3.2 Haftung und Deckung</li><li>3.3 Produkthaftpflicht</li><li>3.4 Umwelthaftpflicht</li><li>3.5 Vermögensschadenhaftpflicht</li><li>3.6 D&amp;O</li><li>3.7 Haftung nach BGB -, WHG, ProdHG</li><li>3.8 spezielle Haftungssituation des Geschäftsführers</li><li>3.9 mögliche Deckungsvarianten</li><li>3.10 Tätigkeits- und Bearbeitungsschäden</li></ul> <p><b>4 Gebäudeversicherung</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>4.1 Bedarf</li><li>4.2 Summenermittlung</li><li>4.3 Versicherungswert</li><li>4.4 versicherte Sachen und Gefahren</li><li>4.5 Summenermittlung</li><li>4.6 Versicherungswerte</li><li>4.7 versicherte Gefahren und Sachen nach AFB, AWB, AERB, AStB für gewerbliche Gebäude und Inhalt</li></ul> <p><b>5 Ertragsausfall</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>5.1 Betriebsunterbrechung</li><li>5.2 Betriebsschließung</li><li>5.3 Mehrkosten nach einem Versicherungsfall</li><li>5.4 Bedarf</li><li>5.5 Summenermittlung</li><li>5.6 Versicherungswert</li><li>5.7 versicherte Sachen und Gefahren</li><li>5.8 Pauschaldeklaration/ Haftungsapakete</li></ul> <p><b>6 Inhaltsversicherung</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>6.1 Bedarf</li><li>6.2 Summenermittlung</li><li>6.3 Versicherungswert</li><li>6.4 versicherte Sachen und Gefahren</li><li>6.5 Pauschaldeklaration/ Haftungsapakete</li></ul> <p><b>7 Technische Versicherungen/Transport</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>7.1 Bauleistungs-, Elektronik-, Maschinenversicherungen</li><li>7.2 Bedarf</li><li>7.3 Summenermittlung</li><li>7.4 Versicherungswert</li><li>7.5 versicherte Sachen und Gefahren</li><li>7.6 Pauschaldeklaration/ Haftungsapakete</li><li>7.7 Werkverkehrsversicherung</li><li>7.8 Valoren</li><li>7.9 Güterversicherung</li><li>7.10 Verkehrshaftung</li></ul>
--	---

	<b>8 Kreditversicherung</b> 8.1 Warenkreditversicherung und Absicherung von Bürgschaften 8.2 Kautionsversicherung 8.3 Bedarf
Literatur	<ul style="list-style-type: none"><li>- Schwampe, D. et al (2024): Transportversicherung, C. H. Beck, München.</li><li>- GDV: Handbuch der Sachversicherung, Bd. III (Gewerbe/ Industrie), online, Berlin.</li><li>- GDV: Handbuch der Sachversicherung, Bd. IV (Technische Versicherung), online, Berlin.</li><li>- Robold, M. (2023): Sachversicherungen für private und gewerbliche Kunden, VVW, Karlsruhe.</li><li>- Wagner, M. et al (2022): Speditions-, Transport- und Logistikrecht, Europa-Lehrmittel, Haan.</li></ul>

## Forschungsprojekt II

Semester	7
Angebotsfrequenz	Semesterweise (SoSe / WiSe)
Dauer	1 Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	5
SWS	4
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	10h / 140h
Verwendbarkeit	Bank- und Versicherungsmanagement
Prüfungsform/-dauer	Projektbericht oder Hausarbeit
Lehr- und Lernmethoden	Projektbearbeitung mit parallel laufender Online-Betreuung durch die Jade Hochschule (Email, Videokonferenzen) sowie Präsenzphasen
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. S. Janßen
Voraussetzung für die Teilnahme * PVL gem. § 7 Abs.4 BPO Teil A	Forschungsprojekt I  * Berufspraktische Übung
Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <p>...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigenständig ein fortgeschrittenes Forschungsprojekt zu konzipieren, durchzuführen und zu dokumentieren, um ihre Fähigkeiten zur Integration in Unternehmen und zum unternehmerischen Verständnis auf einem höheren Niveau zu festigen.</li> <li>- die erweiterten Kenntnisse und Fähigkeiten, die sie im Rahmen des Forschungsprojekts I erworben haben, gezielt in komplexen Forschungsprojekten anzuwenden und zu vertiefen.</li> <li>- gezielte Unterstützung und Orientierungshilfen für ihre individuelle Schwerpunktausrichtung und ihre weitere Forschungsarbeit zu erhalten, um ihre akademische und berufliche Laufbahn gezielt zu planen und weiterzuentwickeln.</li> <li>- eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten anhand einer praxisorientierten Fragestellung zu vertiefen.</li> <li>- die Einführung und Besonderheiten praktischer Arbeiten zu verstehen und anzuwenden.</li> <li>- aktiv an Kolloquien und Feedbackrunden mit Studierenden und Lehrenden teilzunehmen, um die Feedback- und Diskussionskultur zu fördern.</li> <li>- Themengebiete der ethischen Grundlagen, empirischen Sozialforschung, Wissenschaftstheorien und unterschiedliche Literaturverwaltung anzuwenden.</li> <li>- zielgerichtet ausgewählte KI-Instrumente zur Recherche und Texterstellung einzusetzen sowie Ergebnisse kritisch zu reflektieren und sachgerecht in ihre Arbeit zu integrieren.</li> </ul>
Lehrinhalte	Das Forschungsprojekt II zur Unternehmensintegration und zum unternehmerischen Verständnis baut auf den Erkenntnissen und Erfahrungen des Forschungsprojekts I auf und ermöglicht den Studierenden eine vertiefte Auseinandersetzung mit spezifischen Forschungsthemen und -methoden im Kontext ihrer indi-

	<p>viduellen Zielausrichtung. In diesem Projekt werden die Studierenden dazu befähigt, komplexe Problemstellungen zu analysieren, innovative Forschungsansätze zu entwickeln und ihre Ergebnisse überzeugend zu präsentieren. Dabei werden sie aktiv an einer praxisorientierten Fragestellung arbeiten und grundlegende Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens vertiefen.</p> <p>Darüber hinaus bietet das Projekt erweiterte Informationen und Orientierungshilfen zur beruflichen Zielausrichtung.</p> <p>Neben Einblicken in spezifische Fachbereiche, aktuelle Trends und Entwicklungen der Branche sowie mögliche Karrierewege erhalten die Studierenden auch eine Einführung in ethische Grundlagen, empirische Sozialforschung, verschiedene Literaturverwaltungen sowie den zielgerichteten Einsatz von KI zur Recherche und Texterstellung, einschließlich kritischer Reflexion und Integration von KI-generierter Information in wissenschaftliche Arbeiten.</p> <p>Die zusätzlichen Ressourcen und Gespräche ermöglichen es den Studierenden auch, fundierte Entscheidungen über ihren zukünftigen beruflichen Werdegang zu treffen und sich gezielt auf ihre individuellen Karriereziele vorzubereiten.</p> <p>Zusätzlich nehmen die Studierenden an Kolloquien und Feedbackrunden teil, um ihre Forschungsarbeiten zu diskutieren und die Feedback- und Diskussionskultur zu fördern. Dadurch erhalten sie gezielte Unterstützung bei der Entwicklung ihrer Forschungsfragen und -methoden sowie bei der Präsentation ihrer Ergebnisse. Insgesamt bietet das fortgeschrittene Projekt den Studierenden eine umfassende Erfahrung im Bereich der angewandten Forschung und bereitet sie gezielt auf ihre berufliche Zukunft vor.</p>
Literatur	Je nach dem fachlichen Schwerpunkt des Projektberichts.

### Personalmanagement und -führung

Semester	8
Angebotsfrequenz	Semesterweise (SoSe / WiSe)
Dauer	1 Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	5
SWS	4
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	10h / 140h
Verwendbarkeit	Jährlich nach Bedarf der Hochschulen des VFH-Verbundes, ggf. kann der Einsatz des Moduls zusätzlich in anderen Studiengängen erfolgen.  Bank- und Versicherungsmanagement
Prüfungsform/-dauer	Hausarbeit
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Gruppenarbeit, Lehrvortrag mit Diskussionen
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. D. Appelt
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine Voraussetzungen
Lernergebnisse	<p>In diesem Lehrangebot sollen die Studierenden zentrale Funktionsbereiche des Personalmanagements vertiefend kennenlernen und in den Kontext einer Unternehmensstrategie einordnen. Die speziellen Anforderungen einer Personalarbeit, wie Personalplanung, Personalentwicklung und Personalverwaltung sollen praxisnah reflektiert werden.</p> <p>Eine gedankliche Vorwegnahme des Personalgeschehens der Gesamtbelegschaft ist wichtig, damit der Nutzen einer Personalplanung für die Unternehmenspraxis eingeordnet werden kann. Die Konkretisierung der Maßnahmen zur Ermittlung eines derzeitigen und zukünftigen quantitativen sowie qualitativen Bedarfs an Führungskräften bzw. Mitarbeitern ist eine absolute Notwendigkeit. Die operative und strategische Versorgung der Unternehmen mit Personal sowie Plandaten ist für eine langfristige Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft unabdingbar.</p> <p>Der zukunftsorientierte Faktor „aktuelle Personalentwicklung“ verfolgt das Ziel, Mitarbeiter aller hierarchischen Stufen für die Bewältigung der gegenwärtigen und künftigen Anforderungen zu qualifizieren. Darunter werden Systeme und Programme gesehen, die sich mit Fördermaßnahmen sowie Methoden der Aus-, Fort- und Weiterbildung beschäftigen. Studierende müssen in der Lage sein, diese Aspekte problemlos umzusetzen, da die Personalentwicklung als mitarbeiterflussbezogenes Instrument des Personalmanagements in der Berufspraxis immer mehr an Tragweite zunimmt. Qualifizierte Führungskräfte und Mitarbeiter werden fortlaufend für eine erfolgreiche Bearbeitung der Wirtschaftskräfte benötigt. Verstärkt wird dieser Aspekt durch einen dauerhaften Mangel an Fach- und Führungskräften über alle Branchen.</p>

	<p>Personalverwaltung ist ein Sammelbegriff für routinemaßige, administrative Aufgaben, die sich auf den arbeitenden Menschen beziehen. Eine enorme Anzahl der von der Personalabteilung zu verwaltenden Personaldaten und die Unverzichtbarkeit von schneller Information bzw. Auskunft haben dazu geführt, dass die Erfassung, Verarbeitung und Ausgabe von Informationen meist in Form von Personalinformationssystemen vollzogen wird. Da starke Interdependenzen zwischen einer Personalverwaltung und allen weiteren personalwirtschaftlichen Funktionen bestehen, kann sie nicht losgelöst betrachtet werden. Ziel muss es daher für die Studierenden sein, die konkreten Arbeitsgebiete einer Personalverwaltung transparent und fundiert zu erkennen.</p> <p>Hochschulabsolventen streben überwiegend die Position einer Führungskraft an. Daher sollte auf jeden Fall führungstechnisches Grundlagenwissen vorhanden sein, um anschließend einen praktischen Ausbau zu betreiben. Die Führungsverantwortung für Unternehmen bzw. Mitarbeiter zu tragen, hat im Vergleich zu anderen Produktionsfaktoren ständig an Bedeutung gewonnen. Deshalb ist es für aufgeschlossene und zielbewusste Studierende eine elementare Leistungsanforderung, Führungsvoraussetzungen durch ein Studium zu erwerben, um später im betrieblichen Geschehen eine optimal agierende Führungskraft zu werden.</p>
Lehrinhalte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1 Personalplanung (Ziele, Bedingungen, Organisation, Arten und Ablauf)</li> <li>2 Personalführung (Führungsbeteiligte, Führungsmittel, Führungsstile und Führungserfolg)</li> <li>3 Personalentwicklung Personalbildung, Personalförderung und Organisationsentwicklung)</li> <li>4 Personalverwaltung (Aufgaben, Durchführung, Instrumente, Personalinformationssysteme, Personalrechnungswesen und Datenschutz)</li> </ol>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lippmann, E. et al. (2019). Handbuch angewandte Psychologie für Führungskräfte - Führungskompetenz und Führungswissen. Berlin: Springer.</li> <li>- Stock-Homburg, R. (2019): Personalmanagement: Theorien-Konzepte- Instrumente. Wiesbaden.</li> <li>- Edmondson, A.C. (2020) Die angstfreie Organisation: Wie Sie psychologische Sicherheit am Arbeitsplatz für mehr Entwicklung, Lernen und Innovation schaffen, Vahlen, München</li> <li>- Kauffeld, S. (2018): Arbeits-, Organisations- und Personalpsychologie für Bachelor, Springer Verlag.</li> <li>- Kuhl, S. (2020): Organisationen. Eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden: Springer.</li> <li>- Kuhl, S, Muster, J. (2016): Organisationen gestalten. Eine kurze organisationstheoretisch informierte Handreichung. Wiesbaden: Springer.</li> <li>- Lindner-Lohmann, D. (2023): Personalmanagement, Berlin, Springer Gabler.</li> <li>- Robbins, S. P. (2017): Management - Grundlagen der Unternehmensführung, Pearson.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>- Robbins, S. T., Judge, T. A. (2021): Essentials of Organizational Behavior, Pearson.</li><li>- Schuler, H. (2014, Hrsg.): Lehrbuch der Personalpsychologie, Hogrefe.</li><li>- Schuler, H., Sonntag, K. (2007): Handbuch der Arbeits- und Organisationspsychologie, Hogrefe.</li><li>- Von Rosenstiel, Regnet, Domsch (2014, Hrsg.): Führung von Mitarbeitern: Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement, Schäffer Poeschel.</li></ul>
--	--

### Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung

Semester	8
Angebotsfrequenz	Jährlich
Dauer	Semesterweise (SoSe / WiSe)
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	5
SWS	4
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	10h / 140h
Verwendbarkeit	Bank-und Versicherungsmanagement
Prüfungsform/-dauer	Arbeitsmappe 1. Aufzeichnung eines PowerPoint-Entwurfes (MP4) 2. Erstellung von vier Beratungskonzepten (4x 10% der Note) 3. Aufzeichnung der finalen PowerPoint (MP4) (60% der Note)
Lehr- und Lernmethoden	Multimedial aufbereitetes Online-Studienmodul zum Selbststudium mit zeitlich parallellaufender Online-Betreuung, vertonte Präsentationen, Peer-to-Peer-Beratungen
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. N. T. Jänicke
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine Voraussetzung
Lernergebnisse	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung in den unternehmerischen Nachhaltigkeitskontext einzuordnen und zu bewerten.  Dazu können sie ... - aktuelle Trends der nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung in den Webkonferenzen diskutieren. - Fragestellungen insbesondere zur ökologischen Nachhaltigkeit von Produktionsunternehmen bearbeiten und Handlungsempfehlungen ableiten. - Nachhaltigkeitsberichte analysieren und Handlungsempfehlungen ableiten. - konstruktive Rückmeldungen zu vertonten Präsentationen der Mits Studierenden geben.
Lehrinhalte	<b>1 Grundlagen der nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung</b> 1.1 Historie 1.2 Zentrale Herausforderungen des 21. Jahrhunderts 1.3 Leitstrategien für eine nachhaltige Entwicklung 1.4 Nachhaltigkeitsgrade 1.5 Nachhaltigkeitsethik /True Business Sustainability (NEU) 1.6 Gemeinwohlökonomie 1.7 Nachhaltige Geschäftsmodelle 1.8 Grundlagen einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung: Aufgaben zur Diskussion aktueller Trends 1.9 Grundlagen einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung: Zusammenfassung  <b>2 Umwelt- und Energiemanagement</b> 2.1 Managementsysteme 2.2 Umweltplanung 2.3 Energieplanung 2.4 Nutzen und Aufwand für Unternehmen 2.5 Umwelt- und Energiemanagement: Fragestellungen für eine Untersuchung

	<p>2.6 Umwelt- und Energiemanagement: Zusammenfassung</p> <p><b>3 Klimaschutzmanagement</b></p> <p>3.1 Schritte zur Einführung eines ganzheitlichen Klimaschutzmanagements</p> <p>3.2 Erstellung der Treibhausgasbilanz</p> <p>3.3 Drei Scopes des Greenhouse Gas Protocols</p> <p>3.4 Nutzen und Aufwand für Unternehmen</p> <p>3.5 Klimaschutzmanagement: Fragestellungen für eine Untersuchung</p> <p>3.6 Klimaschutzmanagement: Zusammenfassung</p> <p><b>4 Biodiversitätsmanagement</b></p> <p>4.1 Managementsystem mit Handlungsfeldern</p> <p>4.2 Handlungsfeld Standort und Immobilien</p> <p>4.3 Handlungsfeld Lieferkette, Roh- und Werkstoffe</p> <p>4.4 Handlungsfeld Produkt</p> <p>4.5 Handlungsfeld Produktions- und Verarbeitungsprozesse</p> <p>4.6 Handlungsfeld Transport und Logistik</p> <p>4.7 Handlungsfeld Personal</p> <p>4.8 Nutzen und Aufwand für Unternehmen</p> <p>4.9 Biodiversitätsmanagement: Fragestellungen für eine Untersuchung</p> <p>4.10 Biodiversitätsmanagement: Zusammenfassung</p> <p><b>5 Soziale und Governance Standards</b></p> <p>5.1 Corporate Social Responsibility</p> <p>5.2 Stakeholdermanagement</p> <p>5.3 Corporate Governance (NEU)</p> <p>5.4 Soziale und Governance Standards: Fragestellungen für eine Untersuchung</p> <p>5.5 Soziale und Governance Standards: Zusammenfassung</p> <p><b>6 Nachhaltigkeitsberichterstattung</b></p> <p>6.1 Umwelterklärung nach EMAS</p> <p>6.2 Nachhaltigkeitsbericht nach GRI</p> <p>6.3 Nachhaltigkeitsbericht nach DNK (NEU)</p> <p>6.4 Nachhaltigkeitsbericht nach ESRS</p> <p>6.5 Bewertungskriterien für die Nachhaltigkeitsberichterstattung</p> <p>6.6 Nachhaltigkeitsberichterstattung: Fragestellungen für eine Analyse</p> <p>6.7 Nachhaltigkeitsberichterstattung: Zusammenfassung</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ahrend, K.-M. (2022): Geschäftsmodell Nachhaltigkeit: Ökologische und soziale Innovationen Als Unternehmerische Chance; 2. Aufl.; Berlin/Heidelberg: Springer Gabler.</li> <li>- Baumast, A. &amp; Pape, J. (2022): Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement; 2. Aufl.; Stuttgart: UTB.</li> <li>- Bocken, N. M. P.; Short, S. W.; Rana, P. &amp; Evans, S. (2014): A literature and practice review to develop sustainable business model archetypes; in: Journal of Cleaner Production, 65, 42-56.</li> <li>- Boons, F. &amp; Lüdeke-Freund, F. (2013): Businessmodels for sustainable innovation: state-of-the-art and steps towards</li> </ul>

	<p>a research agenda; in: Journal of Cleaner Production, 45, 9-19</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Bränzel, J.; Geilhausen, M.; Engelmann, D. &amp; Schulze, O. (2019): Energiemanagement - Für Fachkräfte, Beauftragte und Manager; 2. Aufl.; Wiesbaden: Springer Vieweg.</li><li>- Braungart, M. &amp; McDonough, W. (2015): Cradle to Cradle- Einfach intelligent produzieren; 3. Aufl.; München/Berlin: Piper.</li><li>- Brauweiler, J.; Zenker-Hoffmann; Will, M. (2018): Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001 - Grundwissen für Praktiker; 2. Aufl.; Wiesbaden: Springer Gabler.</li><li>- Bundesregierung (2021): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie – Weiterentwicklung 2021; <a href="https://www.bundesregierung.de/resource/blob/975274/1873516/9d73d857a3f7f0f8df5ac1b4c349fa07/2021-03-10-dns-2021-finale-langfassung- barrierefrei-data.pdf?download=1">https://www.bundesregierung.de/resource/blob/975274/1873516/9d73d857a3f7f0f8df5ac1b4c349fa07/2021-03-10-dns-2021-finale-langfassung- barrierefrei-data.pdf?download=1</a> (Zugriff: 14.05.2024).</li><li>- Dyllick, T. &amp; Muff, K. (2015): Clarifying the Meaning of Sustainable Business: Introducing a Typology from Business-as-Usual to True Business Sustainability; Organization &amp; environment; 29, 2, 156-174.</li><li>- Felber, C. (2014): Die Gemeinwohl-Ökonomie. Deuticke-Verlag.</li><li>- Grunwald, A. &amp; Kopfmüller, J. (2022): Nachhaltigkeit; 3. Aufl.; Frankfurt am Main: Campus Verlag GmbH.</li><li>- Hauff M.v. (2021): Nachhaltige Entwicklung: Grundlagen und Umsetzung; 3. Aufl.; Berlin: De Gruyter Oldenbourg.</li><li>- Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) &amp; future e. V. (2021): Ranking der Nachhaltigkeitsberichte; <a href="https://www.ranking-nachhaltigkeitsberichte.de/publikationen">https://www.ranking-nachhaltigkeitsberichte.de/publikationen</a> (14.05.2024).</li><li>- Lüdeke-Freund, F. (2017): Geschäftsmodelle für unternehmerische Nachhaltigkeit- Eckpunkte eines nachhaltigkeitsorientierten Geschäftsmodellmanagements; in: Wunder, T. (Hrsg.): CSR und Strategisches Management; Wiesbaden: Springer.</li><li>- Mayer, K. (2020): Nachhaltigkeit: 125 Fragen und Antworten - Wegweiser für die Wirtschaft der Zukunft; 2. Aufl.; Wiesbaden: Gabler Springer.</li><li>- Neumann, A. (2017): Integrative Managementsysteme; 3. Aufl.; Berlin: Springer Gabler.</li><li>- Raworth, K. (2018): Die Donut-Ökonomie - Endlich ein Wirtschaftsmodell, das den Planeten nicht zerstört; 2. Aufl.; Carl Hanser.</li><li>- Reimann, G.(2019a): Erfolgreiches Energiemanagement nach DIN EN ISO 50001:2018: Lösungen zur praktischen Umsetzung; 4. Aufl.; Berlin: Beuth.</li><li>- Reimann, G.(2019b): Erfolgreiches Umweltmanagement nach DIN EN ISO 14001:2015 und EMAS: Lösungen zur praktischen Umsetzung: Textbeispiele, Musterformulare, Checklisten; 2. Aufl.; Berlin: Beuth.</li><li>- Rogall, H. &amp; Gapp-Schmeling, K. (2021): Nachhaltige Ökonomie - Band 1: Grundlagen des nachhaltigen Wirtschaftens; Marburg: Metropolis.</li></ul>
--	---

- Schaltegger, S. & Beständig, U. (2010): Handbuch Biodiversitätsmanagement - Ein Leitfaden für die betriebliche Praxis; [https://www.unternehmen-biologische-vielfalt.de/wp-content/uploads/2022/08/biodiversitaet-bmuv-2011-handbuch\\_biodiversitaetsmanagement\\_bf.pdf](https://www.unternehmen-biologische-vielfalt.de/wp-content/uploads/2022/08/biodiversitaet-bmuv-2011-handbuch_biodiversitaetsmanagement_bf.pdf) (Zugriff: 14.05.2024).
- Schmidt, I. (2016): Consumer Social Responsibility - Gemeinsame Verantwortung für nachhaltiges Konsumieren und Produzieren. Dissertation. Wiesbaden: Springer.
- Schneider, A. & Schmidpeter, R. (2015): Corporate Social Responsibility- Verantwortungsvolle Unternehmensführung in Theorie und Praxis; 2. Aufl.; Berlin/Heidelberg: Springer.
- Schneidewind, U. (2019): Die Große Transformation – Eine Einführung in die Kunst gesellschaftlichen Wandels; 3. Aufl.; Frankfurt a.M.: Fischer.
- Statistisches Bundesamt (2022): Nachhaltige Entwicklung in Deutschland - Indikatorenbericht 2022; [https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Nachhaltigkeitsindikatoren/Publikationen/Downloads-Nachhaltigkeit/indikatoren-0230001229004.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Nachhaltigkeitsindikatoren/Publikationen/Downloads-Nachhaltigkeit/indikatoren-0230001229004.pdf?__blob=publicationFile) (Zugriff: 14.05.2024).
- Teichert, V. (2016): Umweltmanagement nach ISO 14001:2015 - Die Revision: Änderungen, Auswirkungen, Umsetzung. Kissing: WEKA Media.
- Treutner, E. (2018): Globale Umwelt- und Sozialstandards - Nachhaltige Entwicklungen jenseits des Nationalstaats; Wiesbaden: Springer.
- Vereinte Nationen (UN) (2015): Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung; <https://www.un.org/Depts/german/gv-70/band1/ar70001.pdf> (Zugriff: 14.05.2024).
- World Resources Institute (WRI) & World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) (2004): The GHG Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard, <https://ghgprotocol.org/sites/default/files/standards/ghg-protocol-revised.pdf> (Zugriff: 14.05.2024).
- World Resources Institute (WRI) & World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) (2011): The Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standard, [https://ghgprotocol.org/sites/default/files/standards/Corporate-Value-Chain-Accounting-Reporting-Standard\\_041613\\_2.pdf](https://ghgprotocol.org/sites/default/files/standards/Corporate-Value-Chain-Accounting-Reporting-Standard_041613_2.pdf) (Zugriff: 14.05.2024).

### Risikomanagement in Versicherungsunternehmen

Semester	8
Angebotsfrequenz	Jährlich (SoSe)
Dauer	1 Semester
Modulart	Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte	5
SWS	4
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	10h / 140h
Verwendbarkeit	Bank- und Versicherungsmanagement
Prüfungsform/-dauer	Kursarbeit oder Test am Rechner oder Berufspraktische Übung
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Gruppenarbeit, Fallstudien, Selbststudium
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. S. Janßen
Voraussetzung für die Teilnahme * PVL gem. § 7 Abs.4 BPO Teil A	* Berufspraktische Übung
Lernergebnisse	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- die verschiedenen Arten von Risiken im Versicherungswe- sen zu verstehen und deren Bedeutung einzuschätzen.</li> <li>- die Bestandteile des Risikomanagements in Versicherungs- unternehmen zu erklären.</li> <li>- die versicherungstechnischen Risiken, Marktpreisrisiken, operationellen Risiken, Ausfallrisiken und Liquiditätsrisiken zu analysieren.</li> <li>- mathematische und statistische Verfahren zur Quantifizie- rung von Risiken anzuwenden.</li> <li>- die Risikotragfähigkeit eines Versicherungsunternehmens einzuschätzen.</li> <li>- Mindestanforderungen an die Kapitalausstattung zu inter- pretieren und anzuwenden.</li> <li>- regulatorische Bestimmungen zur Erfassung und Steuerung von Risiken in Versicherungsunternehmen zu interpretieren und anzuwenden.</li> <li>- aufbau- und ablauforganisatorische Vorkehrungen zur Steuerung von Risiken in Versicherungsunternehmen zu entwickeln und umzusetzen</li> </ul>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Risiko</li> <li>- Risikoarten</li> <li>- Solvency</li> <li>- europäischer aufsichtlicher und regulatorischer Rahmen</li> <li>- Mindestkapitalanforderungen</li> <li>- Risikomanagement</li> <li>- Phasen des Risikomanagementprozesses</li> <li>- Risikoinventur</li> <li>- MaGO</li> <li>- ausgewählte Risiken und deren Identifikation</li> <li>- Quantifizierung und Steuerung</li> <li>- Value-at-Risk-Modelle</li> <li>- Risikoklassifizierungsverfahren</li> <li>- Risikotragfähigkeit</li> <li>- Risikostrategie</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- RAPM-Steuerung</li> <li>- Risikokultur</li> <li>- Offenlegung</li> <li>- aktuelle Entwicklungen im Risikomanagement</li> </ul>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arnold, R. et al (2023): Risiko im Wandel: Herausforderungen für die Versicherungswirtschaft, Wiesbaden, Springer-Gabler.</li> <li>- BaFin, Rundschreiben, Auslegungsentscheidungen, Erläuterungen etc., Bonn.</li> <li>- EIOPA-Publikationen, Frankfurt am Main</li> <li>- ESMA-Publikationen, Paris.</li> <li>- Bley Müller, J. et al (2020): Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, 18. Aufl., München, Vahlen.</li> <li>- Cottin, C., Döhler, S. (2012): Risikoanalyse: Modellierung, Beurteilung und Management von Risiken mit Praxisbeispielen, 2. Aufl., Springer, Wiesbaden.</li> <li>- Funke, B., Rohlf, T. (2022): Risikomanagement im Versicherungsunternehmen, VWW, Karlsruhe.</li> <li>- Hull, J. (2016): Risikomanagement – Banken, Versicherungen und andere Finanzinstitutionen, 4. Aufl., Pearson, München.</li> <li>- Junglas, A. et al (2021): Steuerung von Versicherungsunternehmen, 3. Aufl., Stuttgart, Schäffer-Poeschel.</li> <li>- Krimphove, D., Kruse, O. (2018): Aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen, C.H. Beck, München.</li> <li>- Pallenberg, C., Möbius, C. (2016): Risikomanagement in Versicherungsunternehmen, 2. Aufl., SpringerGabler, Berlin/Heidelberg.</li> </ul>

### Risikomanagement in Kreditinstituten

Semester	8
Angebotsfrequenz	Jährlich (SoSe)
Dauer	1 Semester
Modulart	Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte	5
SWS	4
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	10h / 140h
Verwendbarkeit	Bank- und Versicherungsmanagement
Prüfungsform/-dauer	Kursarbeit oder Test am Rechner oder Berufspraktische Übung
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung Gruppenarbeit, Fallstudien, Selbststudium
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. S. Janßen
Voraussetzung für die Teilnahme * PVL gem. § 7 Abs.4 BPO Teil A	* Berufspraktische Übung
Lernergebnisse	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- die verschiedenen Arten von Risiken im Bankwesen zu verstehen und deren Bedeutung einzuschätzen.</li> <li>- die Bestandteile des Risikomanagements in Kreditinstituten zu erklären.</li> <li>- die Inhalte einer Kreditrisikostrategie und eines Risikohandbuchs zu analysieren.</li> <li>- mathematische und statistische Verfahren zur Quantifizierung von Risiken anzuwenden.</li> <li>- die Marktpreisrisiken, operationellen Risiken, Ausfallrisiken und Liquiditätsrisiken zu unterscheiden und zu bewerten.</li> <li>- die Risikotragfähigkeit eines Kreditinstituts einzuschätzen.</li> <li>- Mindestanforderungen an die Kapitalausstattung zu interpretieren und anzuwenden.</li> <li>- regulatorische Bestimmungen zur Erfassung und Steuerung von Risiken in Banken zu interpretieren und anzuwenden.</li> <li>- aufbau- und ablauforganisatorische Vorkehrungen zur Steuerung von Risiken in Kreditinstituten zu entwickeln und umzusetzen.</li> </ul>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Risiko</li> <li>- Risikoarten</li> <li>- Basel</li> <li>- europäischer aufsichtlicher und regulatorischer Rahmen</li> <li>- Mindestkapitalanforderungen</li> <li>- Risikomanagement</li> <li>- Phasen des Risikomanagementprozesses</li> <li>- Risikoinventur</li> <li>- MaRisk (BA)</li> <li>- ausgewählte Risiken und deren Identifikation</li> <li>- Quantifizierung und Steuerung</li> <li>- Value-at-Risk-Modelle</li> <li>- Risikoklassifizierungsverfahren</li> <li>- Risikotragfähigkeit</li> <li>- Risikostrategie</li> <li>- RAPM-Steuerung</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Risikokultur</li> <li>- Offenlegung</li> <li>- aktuelle Entwicklungen im Risikomanagement</li> </ul>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BaFin, Rundschreiben, Auslegungsentscheidungen, Erläuterungen etc., Bonn.</li> <li>- BCBS-Publikationen, Basel.</li> <li>- EBA- und ESMA-Publikationen, Paris.</li> <li>- Bieg, H. et al. (2023): Bankenaufsicht in Theorie und Praxis, Frankfurt School.</li> <li>- Bley Müller, J. et al (2020): Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, 18. Aufl., München, Vahlen.</li> <li>- Cottin, C., Döhler, S. (2012): Risikoanalyse: Modellierung, Beurteilung und Management von Risiken mit Praxisbeispielen, 2. Aufl., Springer, Wiesbaden.</li> <li>- Derrix-Belau, H.-P. (2012), Basel I – III, Historie und Ausblick, Düsseldorf, Deutsche Bundesbank: Finanzstabilitätsberichte, Frankfurt am Main.</li> <li>- Hannemann, R., Weigl, T. et al (2022): Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk), 6. Aufl., Schäffer-Poeschel, Stuttgart.</li> <li>- Hellenkamp, D. (2022): Bankwirtschaft, 3. Aufl., Springer-Gabler.</li> <li>- Hull, J. (2016): Risikomanagement – Banken, Versicherungen und andere Finanzinstitutionen, 4. Aufl., Pearson, München.</li> <li>- Peppmeier, A., Kurz, G. (2020): Bankbetriebslehre, 12. Aufl., Herne, Kiehl.</li> </ul>

### Bachelorarbeit

Semester	8
Angebotsfrequenz	Semesterweise (SoSe / WiSe)
Dauer	1 Semester
Modulart	Pflichtmodul
Leistungspunkte	12
SWS	
Studentische Arbeitsbelastung (Kontaktzeit/Selbststudium)	40h / 320h
Verwendbarkeit	Wirtschaft Tourismusmanagement Internationales Tourismusmanagement International Business Studies Management in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft Bank- und Versicherungsmanagement
Prüfungsform/-dauer	Bachelorarbeit (mit Kolloquium)
Lehr- und Lernmethoden	Schriftliche Abschlussarbeit Präsentationen
Modulverantwortliche(r)	Alle Lehrenden
Voraussetzung für die Teilnahme	Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer die geforderten Module der Bachelorprüfung im Umfang von 170 ECTS bestanden hat.
Lernergebnisse	<p>Die Bachelorarbeit stellt den Abschluss des Studiums dar, der auf den Beruf vorbereitet. Ihr Ziel ist es, eigenständig und wissenschaftlich fundiert mithilfe des erworbenen Fachwissens Vorschläge für praktische Probleme oder Lösungen zu erarbeiten, die den Zielen des Studiums entsprechen.</p> <p>Nach Abschluss der Bachelor-Arbeit sind die Studierenden in der Lage...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- berufsfeldbezogene aktuelle und zukunftsbezogene Fakten, Strukturen und Instrumente zu analysieren und anzuwenden, um praktische Problemstellungen zu lösen, die in der Regel von einem Betrieb an sie herangetragen werden.</li> <li>- das erlernte Wissen auf konkrete Einzelfälle und Problemlösungswege anzuwenden, einschließlich Führungswissen, Projektsteuerung, Problemlösungsmethoden und vernetztem Denken.</li> <li>- Techniken und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden.</li> <li>- bei betriebsbezogenen Fragestellungen effektiv, effizient und human mit Mitgliedern des Betriebs sowie dem Betreuer/der Betreuerin in verschiedenen Rollen zusammenzuarbeiten und zu kommunizieren.</li> <li>- die im Studium erworbene Sensibilität und Flexibilität im Umgang mit Menschen auf der Basis von Empathie, Konflikt- und Konsensfähigkeit, Beharrungsvermögen, sozialer Offenheit und Abgrenzung einzusetzen.</li> <li>- ihre Kommunikationsfähigkeit und Präsentationsfähigkeit auf professionelle Weise in verschiedenen Kontexten zu nutzen.</li> <li>- komplexe betriebliche Probleme systematisch zu untersuchen und innovative Lösungsansätze zu entwickeln.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- eigenständig wissenschaftliche Fragestellungen zu formulieren, zu recherchieren und die Ergebnisse kritisch zu reflektieren und zu präsentieren.</li> </ul> <p>Studierende erlangen im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung die Fähigkeiten der konzeptionellen Kompetenz und Entscheidungskompetenz.</p> <p>Sie erhalten die Fähigkeit...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit unklaren und widersprüchlichen Situationen sowie offenen Problemstellungen einer wissenschaftlich gestützten praktischen Lösung umzugehen, indem sie anerkennen, dass nicht alle Facetten eines Problems vollständig durchdrungen werden können ("Komplexität") und dass Einflussfaktoren sich unvorhersehbar entwickeln können ("Unsicherheit").</li> <li>- Entscheidungen im Sinne von Vorschlägen mit unvollständigen Informationen zu treffen und offene Probleme zu lösen.</li> <li>- sich (Fach-)Wissen anzueignen und Fertigkeiten sowie Handlungsweisen im sozialen Kontext der Erstellung der Thesis zu verändern, indem sie ihre Lernfähigkeit und Lernbereitschaft entwickeln.</li> <li>- Neuerungen zu entwickeln, umzusetzen und durchzusetzen.</li> </ul>
Lehrinhalte	<p>Die Bachelorarbeit bietet die Möglichkeit einer Kooperation mit einem Unternehmen aus dem In- oder Ausland. Zur Zulassung für die Bachelorarbeit sind mindestens 170 Leistungspunkte erforderlich.</p> <p>Die mündliche Abschlussprüfung (Kolloquium) zielt darauf ab, das Vertiefungswissen der Studierenden in den Fachbereichen zu prüfen, die thematisch mit der Thesis verbunden sind. Es wird erwartet, dass die Studierenden in der Lage sind, die Ergebnisse fundiert zu erklären und überzeugend zu präsentieren. Dies setzt den sicheren Umgang mit methodischen Grundlagen für das jeweilige Themengebiet voraus sowie die Fähigkeit zur produktiven Interaktion mit dem Zielpublikum.</p>
Literatur	<p>In Abhängigkeit von der thematischen Ausrichtung der Bachelorarbeit.</p>

**Anlage 1 Festlegung zum Prüfungsumfang bei vorlesungsbegleitenden Prüfungen**

Relevante schriftliche Prüfungsformen im Studiengang BVM		BPO Teil A (aus 2024 i. d. F. vom 30.01.2024) * BPO Teil B (aus 2024 i. d. F. vom XX.XX.2024)		Regelung Zeit / Ungefährer Umfang Prüfungsformen im Studiengang BVM
<b>Kn</b>	<b>Klausur</b>	<b>§ 8 Abs. 2</b>	<p>1Eine <b>Klausur</b> erfordert die Bearbeitung einer festgesetzten geeigneten Aufgabenstellung mit den geläufigen Methoden des Faches in begrenzter Zeit, mit vorher bestimmten Hilfsmitteln und unter Aufsicht. 2Die Bearbeitungszeit ist im Teil B festgelegt.</p>	Eine Klausur umfasst eine schriftliche Klausurarbeit mit einer Dauer von einer bis maximal zwei Zeitstunden. In der Regel 1,5 Stunden.
<b>KA</b>	<b>Kursarbeit</b>	<b>§ 8 Abs. 14</b>	Eine <b>Kursarbeit</b> ist eine vorlesungsbegleitende Leistung nach Wahl der Prüferin oder des Prüfers nach den Absätzen 4 bis 10; diese wird rechtzeitig bekanntgegeben.	Die Kursarbeit kann aus den verschiedenen Prüfungsformen variieren und wird von dem_der Prüfer_in zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben. Der Umfang entspricht den Richtwerten.
AM	Arbeitsmappe	§ 8 Abs. 10	<p>1Eine Arbeitsmappe ist eine im Verlauf des Semesters erstellte Sammlung von Arbeiten und Übungen eines Moduls. 2Teil B legt den Umfang der Sammlung fest. 3Die Sammlung muss zum festgesetzten Prüfungstermin abgegeben werden.</p>	Der Umfang und die Form der Ausarbeitung werden von dem_der Prüfer_in festgelegt. Der Richtwert entspricht den Gesamtumfang geltenden Angaben zu Hausarbeiten.
TaR	Test am Rechner	§ 8 Abs. 8	In einem Test am Rechner sind in einer vorgegebenen Zeit Aufgaben direkt am Rechner zu bearbeiten.	Ein Test am Rechner orientiert sich am Umfang einer schriftlichen Klausur mit einer Dauer von einer bis maximal 2 Zeitstunden. In der Regel 1,5 Stunden.
R	Referat	§ 8 Abs. 6	<p>1Einmündlicher Vortrag mit anschließender Diskussion über eine eigenständige und vertiefte Auseinandersetzung zu einem fachspezifischen oder fächerübergreifenden Thema und der Auswertung einschlägiger Literatur. 2Eine schriftliche Ausarbeitung kann Bestandteil des Referates sein.</p>	Der Umfang eines Referats umfasst einen Vortrag von 15-20 Minuten, eine Diskussion von 10-20 Minuten und ggf. eine Ausarbeitung von 10 Seiten.
HA	Hausarbeit	§ 8 Abs. 4	Eine Hausarbeit ist die selbständige schriftliche Bearbeitung einer fachspezifischen oder fächerübergreifenden Aufgabenstellung im Rahmen eines festgelegten Zeitraums.	Eine Hausarbeit umfasst bei Einzelarbeiten einen Richtwert 4.000 Wörtern und für Gruppenarbeiten das Vielfache nach Anzahl der Studierenden.

<p><b>Praxb</b></p>	<p><b>Praxisbericht</b></p>	<p><b>§ 8 Abs. 12</b></p>	<p>1Ein <b>Praxisbericht</b> soll erkennen lassen, dass die Studierende oder der Studierende nach didaktisch-methodischer Anleitung Studium und Praxis verbinden kann, und dazu beitragen, die Erfahrungen und Ergebnisse für den Lehrbetrieb nutzbar zu machen. 2Er umfasst darüber hinaus in der Regel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine Auswertung der einschlägigen vorbereitenden Literatur</li> <li>- eine Beschreibung der Stelle, bei der das Praktikum absolviert wurde</li> <li>- eine Beschreibung der während des Praktikums wahrgenommenen Aufgaben und der erzielten Ergebnisse.</li> </ul>	<p>Der Praxisbericht umfasst einen Richtwert von 15-20 Seiten.</p>
<p><b>Projb</b></p>	<p><b>Projektbericht</b></p>	<p><b>§ 8 Abs. 11</b></p>	<p>1Ein <b>Projektbericht</b> ist die zusammenhängende textliche bzw. mediale Darstellung der Probleme, der Problemanalyse und des Ergebnisses eines Projekts sowie der angewandten Arbeitsmethoden. 2Die Mitarbeit im Projekt kann in die Bewertung einbezogen werden.</p>	<p>Die Projektberichte umfassen einen Richtwert von 15-30 Minuten für einen mündlichen Vortrag bei Einzelarbeiten. Bei Gruppenarbeiten kann der zeitliche Rahmen entsprechend angepasst werden.</p> <p>Für schriftliche Ausarbeitungen gilt ein Richtwert von 15-20 Seiten für Einzelarbeiten. Bei Gruppenarbeiten kann der zeitliche Rahmen entsprechend angepasst werden.</p>
<p><b>P</b></p>	<p><b>Portfolio</b></p>	<p>* <b>§ 4 Abs. 6</b></p>	<p>* 1Portfolio: Diese Prüfungsform umfasst mehrere Teilleistungen, die in ihrer Gesamtheit beurteilt werden. 2Die Prüfenden geben zum Semesterstart die Rahmenbedingungen bekannt.</p>	<p>Ein <b>Portfolio</b> umfasst 2 bis 15 Leistungen (insbesondere Thesenpapier (a), Kurzreferat (b), Übungsaufgaben (c), mündliche Kurzprüfung (d), Kurzklausur (e), Unternehmenserfolg (f), Gruppenprojekt (g), Reflexion (h)). Prüfungsleistungen können entsprechend der relevanten Kompetenzen jeweils als Einzel- oder als Gruppenarbeit abgeprüft werden. Das Portfolio wird in seiner Gesamtheit bewertet.</p> <p>Ein <b>Thesenpapier</b> ist eine selbständige schriftliche Auseinandersetzung mit einem fachspezifischen Artikel im Umfang von 3 bis 10 Seiten.</p>

				<p>Ein <b>Kurzreferat</b> ist eine eigenständige und vertiefte schriftliche Auseinandersetzung mit einem Problem aus dem Arbeitszusammenhang der Lehrveranstaltung unter Einbeziehung und Auswertung einschlägiger Literatur und die Darstellung der Arbeit und die Vermittlung ihrer Ergebnisse im Vortrag sowie in der anschließenden Diskussion) mit einem Umfang von 5 bis 15 Seiten und einer Vortragsdauer von 10 bis 15 Minuten. Im Rahmen eines Planspiels kann es sich auch um einen Unternehmensbericht mit Abschlusspräsentation handeln.</p> <p>Bei der Bearbeitung von <b>Online-Aufgaben</b> (Test am Rechner) sollen die Studierenden nachweisen, dass sie auf Grundlage der erlernten Inhalte und Methoden die gestellten Probleme wissenschaftlich lösen können. Die Online-Aufgaben (Test am Rechner) werden über die Online-Lernumgebung veröffentlicht und sind in der angegebenen Frist zu bearbeiten. <sup>3</sup>Die Bearbeitungszeit der Online-Aufgaben (Test am Rechner) soll in der Regel 30 Minuten insgesamt nicht überschreiten.</p> <p>Eine mündliche <b>Kurzprüfung</b> dauert in der Regel 10 bis 15 Minuten pro Kandidatin bzw. Kandidat. <sup>2</sup>Die wesentlichen Gegenstände der Prüfung und die Bewertung der Prüfungsleistung sind in einem Protokoll festzuhalten.</p> <p>In einer <b>Kurzklausur</b> soll die oder der zu Prüfende unter Aufsicht nachweisen, dass sie oder er in begrenzter Zeit, mit begrenzten Hilfsmitteln und mit den geläufigen Methoden des Faches eine Aufgabenstellung bearbeiten kann. Die Dauer beträgt in der Regel 45 bis 60 Minuten.</p>
--	--	--	--	--

				<p>Im Rahmen eines <b>Planspiels</b> kann auch der wirtschaftliche Erfolg des Unternehmens in das Portfolio eingehen.</p> <p>In einem <b>Gruppenprojekt</b> wird eine Fragestellung in der Kleingruppe gelöst und das auf maximal 5 Seiten und/oder in 5 Minuten dargestellt.</p> <p>Bei einer <b>Reflexion</b> handelt es sich um eine Auseinandersetzung mit Inhalten/Verlauf des Moduls, auch in Teilen, mit einem Umfang von bis zu 5 Seiten.</p>
<b>BPÜ</b>	<b>Berufspraktische Übung</b>	<b>§ 8 Abs. 13</b>	Eine berufspraktische Übung umfasst die Lösung einer praxisnahen Aufgabe in berufstypischer Weise und die Erläuterung und Darstellung des Lösungsweges.	Die berufspraktische Übung kann aus den verschiedenen Prüfungsformen variieren und wird von dem_der Prüfer_in zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben. Der Umfang entspricht den Richtwerten.